

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE E

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau**

4. Vierteljahr und Jahr 1963



Bestellnummer: E 4 - vj 4/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Methodische Vorbemerkungen	3
Ergebnisse der Bewilligungsstatistik	7
Tabellenteil:	
1 Wohnungen und Finanzierungsquellen	12
2 Objektbezogene Beihilfen	14
3 Wohnungsbindungen	14
4 Durchschnittliche Mieten für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern	
a) insgesamt	15
b) nach Förderungsformen	16
5 Wohnungen nach Raumzahl und Fläche	17
6 Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach Gebäudeart	
a) durch Kapitalhilfen allein	18
b) durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt	19
7 Volumen und veranschlagte Herstellungskosten vollgeförderter reiner Wohnbauten	20
8 Eigentumsformen	22
9 Bildung von privatem Wohnungseigentum	22
10 Förderungsformen 1962 und 1963 nach Ländern	23
11 Wohnungen und Finanzierungsquellen im Jahr 1963	24
12 Geförderte Wohnungen 1963 nach Gebäudearten und Ländern	26
13 Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen 1963 nach Ländern	26
14 Wohnungsgrößen der vollgeförderten reinen Wohnbauten 1963	26

Soweit nicht besonders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

Erschienen im Juli 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit Kennziffer F II veröffentlicht.

Methodische Vorbemerkungen

Die Statistik der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (im nachstehenden kurz "Bewilligungsstatistik" genannt) wurde zuletzt, durch das "Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (BauStatG)" vom 20. 8. 1960 angeordnet¹⁾, nachdem sie zuvor auf Rechtsverordnungen mit jeweils dreijähriger Geltungsdauer beruht hatte. Tatsächlich wird die Bewilligungsstatistik schon seit 1953 mit geringen Änderungen durchgeführt. Die dem Jahresheft 1955/56 der Fachserie E 4 (BBW) vorangestellten methodischen Erläuterungen haben somit im wesentlichen auch heute noch Gültigkeit. Trotzdem dürfte es zweckmäßig sein, die Erläuterungen nach dem neuesten Stand zu wiederholen, weil ab 1962 die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse gestrafft und vereinfacht wurde. Insbesondere ist die früher zur Gewinnung von Strukturzahlen verwendete gesonderte Jahresaufbereitung fortgefallen. Das jährliche Gesamtvolumen der Wohnungsbauförderung und die wichtigsten Strukturzahlen ergeben sich nunmehr aus der Summe der vierteljährlichen Ergebnisse.

Organisation und Aufbereitung

Die in der Bewilligungsstatistik zu erfassenden Tatbestände werden aus den Anträgen der Bauherren auf Bewilligung öffentlicher Wohnungsbauförderungsmittel entnommen. Die benötigten Angaben werden von den Dienststellen der Länder, die mit der Prüfung und Entscheidung dieser Anträge beauftragt sind (Bewilligungsstellen), auf besondere statistische Erhebungsbogen (Anlage 1) übertragen. Das hat zur Folge, daß nur solche Bauvorhaben des sozialen Wohnungsbaues erfaßt werden, die bei den Bewilligungsstellen bearbeitet werden, d.h. für die öffentliche Wohnungsbauförderungsmittel i.S. von § 6 Absatz 1 des II. WoBauG in der Fassung vom 1. 8. 1961 beantragt werden. Nicht als öffentliche Wohnungsbauförderungsmittel gelten nach § 6, Absatz 2 des II. WoBauG insbesondere

- a) die nach dem Lastenausgleichsgesetz als Eingliederungsdarlehen bestimmten Mittel des Ausgleichsfonds oder die mit einer ähnlichen Zweckbestimmung in öffentlichen Haushalten ausgewiesenen Mittel. Hierzu gehört auch die Hauptentschädigung;
- b) die als Prämien an Wohnbausparer gewährten Mittel,
- c) die in öffentlichen Haushalten ausgewiesenen Wohnungsfürsorgemittel für Angehörige des öffentlichen Dienstes,
- d) Mittel von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Unterbringung von Obdachlosen,
- e) die über eine Kapitalsammelstelle zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel zur Vor- und Zwischenfinanzierung des Wohnungsbaues,
- f) die Darlehen nach § 7c des Einkommensteuergesetzes,
- g) die Grundstuervergünstigungen.

Wenn also für ein Wohnungsbauvorhaben keine öffentlichen Mittel nach § 6 Absatz 1 des II. WoBauG, sondern nur Mittel nach a) bis g) in Anspruch genommen werden, gilt das Bauvorhaben nicht als öffentlich gefördert i.S. der Bewilligungsstatistik und wird nicht erfaßt.

Außerdem werden die Wohnungsbauten, für die nur gemeindliche Wohnungsbauförderungsmittel zur Verfügung gestellt werden, nicht erfaßt, weil derartige Anträge nicht über die Bewilligungsstellen laufen.

Das Verfahren für die Gewährung öffentlicher Wohnungsbauförderungsmittel ist in den einzelnen Ländern verschieden. Je nach den von den Ländern erlassenen Wohnungsbauförderungsbestimmungen werden die Anträge der Bauherren schon auf Kreisebene oder von den Regierungspräsidenten oder sogar nur durch eine zentrale Bewilligungsstelle entschieden. Die Förderungsbestimmungen der Länder werden häufig ergänzt, um z.B. durch Aufstellung von Schwerpunktprogrammen den jeweiligen Verhältnissen angepaßt werden zu können.

Die Aufbereitung der Erhebungsbogen erfolgt in der Regel bei den Statistischen Landesämtern und nur in Ausnahmefällen bei einer hierzu besonders bestimmten Landesdienststelle. Die Ergebnisse werden vierteljährlich zu Globalberichten zusammengestellt und stellen somit das Förderungsvolumen eines Quartals dar. Nach Abschluß dieser Arbeiten werden die Erhebungsbogen mit den Bautätigkeitszählkarten zusammengeführt, um die Fertigstellungen der öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbauten im Rahmen der gesamten Bautätigkeit feststellen zu können.

Die Statistik erfaßt nur die erstmals für ein Bauvorhaben ausgesprochenen Bewilligungen (Erstbewilligungen).

In der Bewilligungsstatistik verwendete Begriffe

Die in der Bewilligungsstatistik verwendeten Begriffe und Ausdrücke sind zumeist auch im allgemeinen Sprachgebrauch üblich, z.T. haben sie aber auch im Rahmen der Statistik eine besondere Bedeutung. Nachstehend sollen daher die wichtigsten Ausdrücke erläutert werden.

- a) Als Bauvorhaben wird die Gesamtheit der Gebäude und Wohnungen bezeichnet, die durch einen Bewilligungsbescheid gefördert werden (= Wirtschaftseinheit). Ein Bauvorhaben kann daher sowohl nur ein Gebäude oder sogar nur eine Wohnung als auch mehrere Gebäude und Wohnungen umfassen. Da die Angaben für die Berichterstattung aus den nach den Bewilligungsbescheiden ausgefüllten Erhebungsbogen übernommen werden, können bei größeren Bauvorhaben Teilangaben, z.B. für nur ein Gebäude oder nur für denjenigen Teil eines Bauvorhabens, der gefördert wird, nicht ausgliedert werden.

- b) Nach dem Umfang der Förderung eines Bauvorhabens werden unterschieden

Vollgeförderte reine Wohnbauten. Das sind Bauvorhaben des Neu- und Wiederaufbaues, die ausschließlich Wohnungen enthalten, die mit öffentlichen Mitteln i.S. der Wohnungsbauengesetze gefördert sind. Nur für diese Bauvorhaben sind Kosten- oder Strukturanalysen sinnvoll, da alle Tatbestände für das ganze geförderte Bauvorhaben (= Wirtschaftseinheit) gelten.

Sonstige Wohnbauten. Das sind Bauvorhaben, in denen außer Wohnungen auch gewerbliche oder landwirtschaftlich zu nutzende Räume vorgesehen sind (z.B. Werkstätten, Läden, Büroräume, Lagerräume o.ä.), bzw. die auch nicht geförderte (nur steuerbegünstigte oder freifinanzierte) Wohnungen oder Räume enthalten. Hierzu gehören auch Anstalten, Wohnheime, Jugendherbergen usw. Ferner werden hier alle "Sonstigen Baumaßnahmen", wie Wiederherstellungen von teilweise beschädigten Gebäuden, alle Um-, Aus-, Erweiterungsbauten an Gebäude u.ä. eingeordnet. Hierfür sind Kosten- oder Strukturanalysen wenig sinnvoll, da sich die Angaben auf das ganze Bauvorhaben, d.h. auch auf die nicht geförderten Teile, beziehen.

Die sonstigen Wohnbauten machen i.D. der letzten Jahre etwa 15 % aller geförderten Wohnungen aus.

1) Vgl. Jahresheft 1962 der Fachserie E 3 (BBW) Anlage 1, S. 7.

- c) **Gesamtherstellungskosten:** Hierunter versteht die Bewilligungsstatistik die Gesamtheit der für die Erstellung eines Bauvorhabens des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues veranschlagten Kosten. Sie setzen sich zusammen aus den Kosten des Baugrundstücks einschl. dessen Erschließung, aus den reinen Baukosten (= Kosten der Gebäude), den Baunebenkosten sowie aus den Kosten der Außenanlagen, der besonderen Betriebseinrichtungen, des Gerätes und sonstiger Wirtschaftsausstattungen. Für die Gliederung und für die Berechnungen der Kosten sind die Normblätter DIN 276 (Ausgabe März 1954) und DIN 282 - Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Wohnungsbau - maßgebend.
- d) **Finanzierungsmittel** im Sinne der Bewilligungsstatistik sind die zur Deckung der veranschlagten Gesamtherstellungskosten erforderlichen Beträge.
Sie werden in drei Hauptgruppen gegliedert:
- Öffentliche Mittel:** Hierzu zählen die aus öffentlichen Haushalten sowie aus dem Lastenausgleichsfonds als Wohnraumhilfe nach § 298 LAG gegebenen Förderungsmittel i.S. von § 6 Abs. 1, II. WoBauG in der Fassung vom 1. August 1961. Sie werden teils als Baudarlehen zur Schließung von Finanzierungslücken, teils als objektbezogene Beihilfen zu den laufenden Aufwendungen (Kapital- u. Bewirtschaftungskosten) gegeben. Hierzu zählen auch solche Mittel, die global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Mittel i.S. und zu den Bedingungen des II. WoBauG an die Darlehensnehmer weitergegeben werden.
- Zu den öffentlichen Mitteln zählen auch diejenigen Mittel, die, ohne über öffentliche Haushalte zu laufen, von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden.
- Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die neben einem öffentlichen Baudarlehen zur Verfügung gestellt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln. Außerdem zählen nicht als öffentliche Mittel die in § 6 Abs. 2 II. WoBauG aufgeführten Mittel.
- Kapitalmarktmittel:** Hierzu gehören ggf. auch die Mittel, die dem Kapitalmarkt von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt werden, und die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) auf dem Kapitalmarkt beschaffen und neben öffentlichen Baudarlehen zur Verfügung gestellten Mittel.
- Sonstige Mittel:** Die für die Ergänzung des Eigenkapitals der Bauherren eingesetzten Finanzierungshilfen aus Lastenausgleichsmitteln (Aufbaudarlehen) und anderen öffentlichen Haushalten werden hier als geführt, wenn sie als Ersatz für fehlendes Eigenkapital gegeben werden und nicht als öffentliche Mittel i.S. der Wohnungsbau-Gesetze gelten. Ebenso werden alle Arten von Arbeitsdarlehen und -zuschüssen, auch wenn sie, wie z.B. die Wohnungsfürsorgemittel für Verwaltungsangehörige, von der öffentlichen Hand gegeben werden, hier eingesetzt.
- e) **Aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte sonstige Mittel** sind insbesondere Mittel des Bundesjugendplans, der Kriegsfolgehilfe, Mittel aus Sozialplänen usw. Diese Mittel können in der Regel nicht bei vollgeförderten reinen Wohnbauten vorkommen. Außerdem zählen hierzu Mittel des Grünen Plans und entsprechende Landeshausmittel sowie die Restfinanzierungsmittel für Evakuierte und junge Ehepaare i.S. des § 6 Abs. 2 a) II. WoBauG. Diese Beträge gelten nicht als öffentliche Wohnungsbau-Förderungsmittel.
- f) **Objektbezogene Beihilfen** sind Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen (Kapital- bzw. Bewirtschaftungskosten - vgl. § 42 Abs. 6 II. WoBauG), aber nicht der Gesamtherstellungskosten. Hier sind die nicht auf bestimmte Finanzierungsmittel bezogenen Beihilfen, die in der Regel als Aufwendungsbeihilfen bezeichnet werden, und die kapitalbezogenen Beihilfen (Zinszuschüsse, Annuitätshilfen, Zins- u. Tilgungshilfen usw.) zu unterscheiden.
- g) Als **Miete** wird in der Bewilligungsstatistik die von der Bewilligungsstelle festgesetzte **Durchschnittsmiete** für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern (aber nicht für Eigentumswohnungen) je qm Wohnfläche und Monat erfaßt. Soweit die endgültige Miete im Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht feststeht, ist der vorläufige Betrag anzugeben (§ 72 Abs. 2 II. WoBauG). Angegeben wird die Zahl der Wohnungen, für die die jeweils festgesetzte Durchschnittsmiete gilt.
- h) Als **Grundstücksfläche** gilt die im Grundbuch eingetragene Fläche des Baugrundstücks. Besondere Landzulagen, z.B. für gärtnerische oder landwirtschaftliche Nutzung bei Kleinsiedlungen, werden nicht einbezogen.
- i) Die **Wohnfläche** umfaßt die gesamte in den Wohnungen enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küche, Nebenräume usw.) und die Wohnfläche der Einzelwohnräume außerhalb von Wohnungen. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind der Keller und der Dachboden nicht mitzuzählen, ebenso nicht die Grundflächen von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen. Die Wohnfläche ist nach dem Normblatt DIN 283 zu berechnen und wird in qm angegeben.
- k) Als **Förderungsform** unterscheidet die Bewilligungsstatistik nach der Art des Einsatzes der öffentlichen Wohnungsbau-Förderungsmittel:
- Förderung durch Kapitalhilfen allein:** Hierbei wird nur ein öffentliches Baudarlehen zur Schließung von Lücken in den zur Deckung der Gesamtherstellungskosten benötigten Finanzierungsmitteln bewilligt.
- Objektbezogene Beihilfen allein:** Hierbei wird nur eine - in der Regel auf fünf Jahre befristete - laufende Beihilfe zur Deckung der laufenden Aufwendungen bewilligt (vgl. Punkt f). Nach Ablauf der Frist kann ggf. eine solche Beihilfe nach erneuter Prüfung der Voraussetzungen verlängert werden.
- Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt:** Bei dieser als "Mischförderung" bezeichnete Förderungsform wird sowohl ein öffentliches Baudarlehen zur Schließung einer Finanzierungslücke als auch eine laufende Beihilfe für die laufenden Aufwendungen bewilligt.
- l) **Ein- bzw. Zweifamilienhäuser** sind Wohngebäude (ohne Kleinsiedlungen) mit 1 bzw. 2 Wohnungen. Je nach der Rechtsform der Nutzung werden sie als Eigenheime oder Kaufeigenheime bezeichnet.
- m) **Familienheime** sind Eigenheime, Kaufeigenheime und Kleinsiedlungen, die nach Größe und Grundriß ganz oder teilweise dazu bestimmt sind, dem Eigentümer und seiner Familie oder einem Angehörigen und dessen Familie als Heim zu dienen.
- n) **Mehrfamilienhäuser** sind Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen.
- o) **Sonstige Gebäude** sind Anstalten und Wohnheime aller Art. Sie gelten, auch wenn sie vollgefördert sind, grundsätzlich als "Sonstige Wohnbauten". Sie können Wohnungen, Einzelräume und Heimplätze enthalten.

Ifd.Nr.					

(Muster)
ERHEBUNGSBOGEN
 für die
BEWILLIGUNGEN IM ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN SOZIALEN WOHNUNGSBAU

I Datum und Aktenzeichen der Baugenehmigung
II Datum und Aktenzeichen des Bewilligungsbescheides

A. LAGE DES BAUVORHABENS:

Reg. Bez.: Land:
 Gemeinde: Kreis:
 Straße: Haus-Nr.:
 Straßenlage:
 (Z.B. Vorder-, Hinter-, Hofgebäude, Seitenbau ohne Beziehung zur Straße)

B. BAUHERR: Name/Firma: Anschrift: Bauherr
 Ist der Bauherr nach § 300 Satz 2 und 3 LAG ein Vertrieber - Kriegssachgeschädigter - Härtefondsberechtigter? (Zutr. unterstr.)

C. ART DER BAUTÄTIGKEIT: Neubau/Wiederaufbau/Wiederherstellung/Umbau - Ausbau - Erweiterung

D. FINANZIERUNG DES BAUVORHABENS	Finanzierungsmittel insgesamt	darunter erstellig	E. Objektbezogene Beihilfen pro Jahr:
	DM	DM	
1. <u>Öffentliche Mittel</u> (nach § 6 (1) II, WoBauG) und zwar:			a) Nicht kapitalbezogene Darlehen.....DM Aufwendungsbeihilf.) Zuschüsse .....DM
a) Bundes-, Landes- und LAG-Mittel (ohne Aufbaudarlehen)	b) Kapitalbezogene Zinszuschüsse .....DM Annuitätsdarlehen .....DM Beihilfen, die nicht auf- gliedert werden können .....DM
b) Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	
c) Öffentliche Mittel insgesamt (Summe a) - b) darunter: Familienzusatzdarlehen	(.....)	(.....)	Gesamtbetrag der subventionierten Hypotheken .....DM Höhe ihrer Annuität .....DM
2. <u>Kapitalmarktmittel</u> und zwar:			F. Durchschnittliche Miete: Genehmigte durchschnittl. Miete je qm Wohnfläche und Monat
a) Pfandbriefinstitute	
b) Sparkassen	a) Wohnungen für WS mit ger. Eink.
c) Privat- und Sozialversicherungen	b) Wohnungen für sonstige WS
d) Bausparkassen	G. Umfang der öffentlichen Förderung: a) Umfaßt das Bauvorhaben auch gewerbl. oder land- wirtschaftl. Einrichtungen? ja / nein b) Werden sämtliche Wohnungen des Bauvorhabens gefördert? ja / nein (Zutreffendes unterstreichen)
e) Sonstige Kapitalmarktmittel	
f) Kapitalmarktmittel insgesamt (Summe a) - e) dar.: Verbilligte Darlehen für "Junge Familie" und "Besser und schöner wohnen"	(.....)	(.....)	Umfang der Förderung
3. <u>Sonstige Mittel</u> und zwar:			
a) Arbeitgebendarlehen und -zuschüsse	
b) Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung	
c) Sonstige aus öffentl. Haushalten direkt bereitge- stellte Mittel	
d) Mietdarlehen und Mietvorauszahlungen	
e) Echtes Eigenkapital	
f) Unechtes Eigenkapital	
g) Sonstiges	
h) Sonstige Mittel insgesamt (Summe a) - g)	
Summe aller Finanzierungsmittel (Gesamtherstellungskosten)	

H. GESAMTHERSTELLUNGSKOSTEN DES BAUVORHABENS (nach DIN 276-Ausgabe März 1954)

1. Kosten des Baugrundstücks:	2. Baukosten:
a) Wert / Preis des Baugrundstücks .....DM	a) Kosten der Gebäude (Reine Baukosten) .....DM
b) Erwerbskosten .....DM	b) Kosten der Außenanlagen .....DM
c) Erschließungskosten .....DM	c) Baunebenkosten .....DM
Summe 1. ....DM	d) Kosten der bes. Betriebseinrichtungen .....DM
	e) Kosten des Geräts usw. ....DM
Fläche des Baugrundstücks <input type="text"/> qm	Summe 2. ....DM
Gesamtherstellungskosten (Summe 1. und 2.) <input type="text"/> DM	

J. ALLGEMEINE ANGABEN:

Wohnfläche qm	umbauter Raum cbm	Geschosse

Zahl der geförderten Wohnungen (K. 1 e, Sp. 5)

Förderung durch:
 I. Kapitalhilfen allein
 II. Objektbezogene Beihilfen allein
 III. Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)
 (Zutreffendes unterstreichen)

K. BESCHREIBUNG DES BAUVORHABENS:

1. Rechtsform Art der Nutzung Gebäudeart	Geförderte Gebäude				Geförderte Wohnungen			
	insgesamt	darunter		darunter für Wohnung- suchende mit geringem Ein- kommen bestimmt	insgesamt	darunter		Von den Wohnungen (Sp.5) sind für Wohnung- suchende mit geringem Eink bestimmt
		Familienheime und zwar				für den Gebäu- deigentümer oder einen Angehörigen bestimmt	für den Wohn- ungseigen- tümer oder einen Angehör- igen bestimmt	
		Eigenheime Eigensied- lungen	Kaufeigen- heime Trägerklein- siedlungen					
1	2	3	4	5	6	7	8	
a) Mehrfamilienhäuser								
b) Ein- und Zweifamilienhäuser a)								
c) Kleinsiedlerstellen								
d) Sonstige Gebäude								
e) Zusammen								

Gebäudeart

2. WOHNUNGSGRÖSSEN

Gebäudeart	Geförderte Wohnungen insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)							
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8
Mehrfamilien- häuser Wohnungen									
Wohnfläche qm									
Ein- und Zweifamilien- häuser a)									
Wohnungen									
Wohnfläche qm									
Kleinsiedler- stellen									
Wohnungen									
Wohnfläche qm									
Sonstige Gebäude b)									
Wohnungen									
Wohnfläche qm									
Alle Gebäude zusammen									
Wohnungen									
Wohnfläche qm									
darunter für einkommen- schwache Wohnungsuchende									
Wohnungen									
Wohnfläche qm									

Zahl der "Umsetzungswohnungen" Zahl der geförderten Einzelräume Zahl der geförderten Heimplätze

a) Ohne Kleinsiedlerstellen aber einschl. Ein- bzw. Zweifamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall (Nebenerverbstellen). b) Anstalten und Wohnheime. Hier sind auch die geförderten Wohnungen durch sonst. Baumaßnahmen (Wiederherstellung / Umbau, Ausbau, Erweiterung) nachzuweisen.

L. WOHNUNGSBINDUNGEN

1. Wohnungsarten	Von den Wohnungen insgesamt (K i, Sp. 5) sind vorbehalten für				2. Wohnungen insgesamt	Vorgesehene Wohnungen für			
	LAG- Berech- tigte insgesamt	darunter für				Evakuierte	Zugewanderte aus der SBZ	Wohnungen für die Landwirt- schaft	Werks- und werkgeför- derte Moh- nungen ohne solche f.d. Land- wirtschaft
		Vertrie- bene	Kriegs- sachge- schädigte	Härte- fonds- berechtigte					
1	2	3	4	1	2	3	4		
Eigent.-Wohn. in Familienheimen									
Sonstige Wohnungen									

....., den
(Ort) (Unterschrift des ausfüllenden Sachbearbeiters, Prüfvermerk der Bewilligungsstelle)

- p) Eine Eigentümerwohnung ist die von dem Bauherrn (= Eigentümer) eines Familienheimes oder eines Mehrfamilienhauses mit seiner Familie selbst oder von einem Angehörigen und dessen Familie nach § 8 II. WoBauG zu bewohnende Wohnung.
- q) Eine Eigentumswohnung, die zum Bewohnen durch den Wohnungseigentümer oder seine Angehörigen bestimmt ist, ist eine eigengenutzte Eigentumswohnung (vgl. § 12 II. WoBauG). Eigentumswohnungen werden überwiegend in Mehrfamilienhäusern errichtet.
- r) Wohnungsuchende mit geringem Einkommen und diesen gleichgestellte Wohnungsuchende gemäß § 27 Abs. 1 und 2 II. WoBauG. Hier werden nicht nur die unmittelbar für einkommenschwache Wohnungsuchende und ihnen gleichgestellte Wohnungsuchende vorgesehenen Wohnungen erfasst, sondern auch sogenannte "Umsetzungswohnungen", d.s. solche Wohnungen, welche von sonstigen Wohnungsuchenden bezogen werden sollen, die ihrerseits eine andere Wohnung für einkommenschwache Wohnungsuchende freimachen.
- s) Bei Berechnung der Wohnungen nach der Raumzahl werden die Küchen und die zu einer Wohnung gehörenden Räume innerhalb des Wohnungsabschlusses einbezogen. Zusätzliche Einzelräume außerhalb von Wohnungen und Kleinstwohnräume unter 6 qm sowie andere Nebenräume (z.B. Abort, Bad, Speisekammer, Besenkammer) sind nicht zu berücksichtigen. Eine Wohnung ist eine bauliche Einheit, die aus einem Raum (Einraumwohnung) oder zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene - nicht nur behelfsmäßige - Kochstelle verfügt; Wasserentnahmestelle und Abort müssen vorhanden oder zugänglich sein, ohne daß eine andere Wohnung betreten zu werden braucht.

Ergebnisse der Bewilligungsstatistik

Die Bewilligungen im 4. Quartal 1963

Im letzten Vierteljahr 1963 stiegen, wie stets zum Jahresende, die Bewilligungen öffentlicher Finanzierungshilfen zur Förderung des Wohnungsbaues für breite Schichten des Volkes wieder stärker an. Das Förderungsvolumen umfaßte im Bundesgebiet ohne Berlin 79 340 Wohnungen. Die Zunahme gegenüber dem vorhergehenden Quartal betrug 27 621 Wohnungen (53,4 %); sie war aber absolut und relativ kleiner als im Jahre 1962. Auch gegenüber dem letzten Quartal 1962 ergab sich für das 4. Vierteljahr 1963 ein um 31 433 Wohnungen (28,4 %) geringeres Förderungsvolumen.

Außer in Hamburg und Bremen waren die Bewilligungen auch in allen Ländern des Bundesgebietes im letzten Vierteljahr 1963 kleiner als im 4. Quartal 1962. Besonders groß war der Rückgang in Nordrhein-Westfalen mit 24 990 Wohnungen.

1. In 4. Vierteljahr 1963 geförderte Wohnungen nach Förderungstypen

L a n d	Alle Bauvorhaben zusammen								Vollgeforderte reine Wohnbauten							
	Wohnungen insgesamt	davon gefördert durch						Wohnungen insgesamt	davon gefördert durch							
		Kapitalhilfen allein		objektbezogene Beihilfen allein		Kapitalhilfen u. objektbezogene Beihilfen gemischt			Kapitalhilfen allein		objektbezogene Beihilfen allein		Kapitalhilfen u. objektbezogene Beihilfen gemischt			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Schleswig-Holstein	3 168	1 817	57,4	-	-	1 351	42,6	2 973	1 718	57,8	-	-	1 255	42,2		
Hamburg	4 110	694	16,9	-	-	3 416	83,1	3 803	558	14,7	-	-	3 245	85,3		
Niederrhein	6 168	332	5,4	86	1,4	5 750	93,2	6 143	332	5,4	84	1,4	5 727	93,2		
Bremen	2 903	182	6,3	-	-	2 721	93,7	2 381	169	5,9	-	-	2 712	94,1		
Nordrhein-Westfalen	36 893	1 545	4,2	746	2,0	34 602	93,8	31 228	1 146	3,7	572	1,8	29 510	94,5		
Hessen	4 937	111	2,2	97	2,0	4 729	95,8	4 652	84	1,8	97	2,1	4 471	96,1		
Rheinland-Pfalz	1 285	82	6,4	-	-	1 203	93,6	1 194	73	6,1	-	-	1 121	93,9		
Baden-Württemberg	8 472	117	1,4	-	-	8 355	98,6	6 488	92	1,4	-	-	6 396	98,6		
Bayern	9 871	398	4,0	-	-	9 473	96,0	8 415	124	1,5	-	-	8 291	98,5		
Saarland	1 533	192	12,5	82	5,4	1 259	82,1	1 295	182	14,0	36	2,8	1 077	83,2		
Bundesgebiet ohne Berlin	79 340	5 470	6,9	1 011	1,3	72 859	91,8	69 072	4 478	6,5	789	1,1	63 805	92,4		
Berlin (West)	3 799	661	17,4	12	0,3	3 126	82,3	1 014	2	0,2	12	1,2	1 000	98,6		

Für die Finanzierung der im Berichtsquartal voll oder teilweise geförderten Bauvorhaben wurden über 4,2 Mrd. DM veranschlagt; hiervon entfielen auf vollgeforderte reine Wohnbauten knapp 3,4 Mrd. DM, die für die Erstellung von 69 072 Wohnungen veranschlagt wurden. Hieraus ergeben sich Gesamtherstellungskosten je Wohnungseinheit von durchschnittlich 48 500 DM; gegenüber dem 3. Vierteljahr 1963 ist das eine Steigerung um 1 300 DM (2,8 %).

Nach der Form, in der die öffentlichen Wohnungsbauförderungsmittel zur Verfügung gestellt werden, überwog im 4. Quartal 1963 die sog. "Mischförderung" mit 91,8 % der geförderten Wohnungen stärker als je zuvor.

2. Im 4. Vierteljahr 1963 veranschlagte Finanzierungsmittel 1) in öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen

L a n d	Alle Bauvorhaben zusammen						Vollgeforderte reine Wohnbauten							
	Finanzierungsmittel insgesamt	davon gefördert durch						Finanzierungsmittel insgesamt	davon gefördert durch					
		Kapitalhilfen allein		objektbezogene Beihilfen allein		Kapitalhilfen u. objektbezogene Beihilfen gemischt			Kapitalhilfen allein		objektbezogene Beihilfen allein		Kapitalhilfen u. objektbezogene Beihilfen gemischt	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Schleswig-Holstein	153,3	97,3	63,5	-	-	55,9	36,5	131,1	79,1	60,4	-	-	51,9	39,6
Hamburg	189,3	47,2	25,5	-	-	138,1	74,5	162,5	32,1	19,7	-	-	130,4	80,3
Niedersachsen	321,4	31,3	9,7	3,6	1,1	286,5	89,2	298,6	15,8	5,3	3,5	1,2	279,3	93,5
Bremen	109,9	11,7	11,0	-	-	94,2	89,0	104,8	11,0	10,5	-	-	93,8	89,5
Nordrhein-Westfalen	1 962,5	140,5	7,2	43,4	2,2	1 778,7	90,6	1 563,6	55,6	3,6	31,4	2,0	1 476,6	94,4
Hessen	263,2	22,1	8,4	4,7	1,8	236,4	89,8	222,3	3,8	1,7	4,6	2,1	213,9	96,2
Rheinland-Pfalz	66,3	4,9	7,4	-	-	61,4	92,6	98,2	3,1	5,4	-	-	55,1	94,6
Baden-Württemberg	497,6	21,1	4,2	-	-	476,5	95,8	322,0	3,5	1,1	-	-	318,6	98,9
Bayern	575,1	30,8	5,4	-	-	544,3	94,6	418,9	6,6	1,6	-	-	412,4	98,4
Saarland	99,0	18,6	19,6	1,5	1,6	74,9	78,8	79,2	7,2	10,3	1,4	2,0	61,6	87,7
Bundesgebiet ohne Berlin	4 223,6	425,4	10,1	53,3	1,2	3 746,9	88,7	3 352,3	217,8	6,5	40,9	1,2	3 093,6	92,3
Berlin (West)	196,8	27,6	17,6	0,8	0,5	128,4	81,9	43,9	0,1	0,2	0,8	1,8	43,0	98,0

1) D.h. die gesamten Finanzierungsmittel einschl. der Kosten für die Baugrundstücke und deren Erschließung sowie der Baunebenkosten usw.

Die Bewilligungen im Jahre 1963

Der seit Jahren anhaltende Rückgang in der Zahl der geförderten Wohnungen hat sich im Jahre 1963 besonders stark fortgesetzt.

In den Jahren 1956 bis 1963 wurden mit öffentlichen Mitteln gefördert

Jahr	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
	Zahl der Wohnungen	
1956	423 300,1	23 400
1957	211 200,1	14 300
1958	294 800,1	19 800
1959	273 400,1	22 100
1960	308 600	18 100
1961	295 700	20 700
1962	271 600	16 100
1963	198 100	19 300

1) 1956 bis 1959 ohne Saarland.

Gegenüber dem Höchststand im Jahre 1956 betrug die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen im Bundesgebiet ohne Berlin 1963 weniger als die Hälfte. Sie hat seit 1962 allein um 73 500 Wohnungen (27,1 %) abgenommen. Der starke Rückgang im letzten Jahre wurde vor allem durch das um 45 000 Wohnungen (41,2 %) verminderte Förderungsvolumen in Nordrhein-Westfalen verursacht. Auch im Saarland sowie in Schleswig-Holstein, wo 1962 noch - bezogen auf die Bevölkerungszahl - die meisten Wohnungen gefördert worden waren, war die Verminderung relativ stärker als im Bundesdurchschnitt. Dagegen wurden in Bremen 1 700 Wohnungen (32,2 %) und in Hamburg 1 100 Wohnungen (9,5 %) mehr gefördert als im Jahre 1962.

3. Im Jahre 1963 geförderte Wohnungen nach Ländern

Land	Geförderte Wohnungen		
	insgesamt		auf 10 000 Einwohner
	Anzahl	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962 %	Anzahl
Schleswig-Holstein	13 123	- 27,1	56
Hamburg	13 070	+ 9,5	71
Niedersachsen	21 216	- 23,2	31
Bremen	7 017	+ 32,2	97
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	64 581	- 41,3	40
Hessen	18 169	- 11,1	37
Rheinland-Pfalz	6 410	- 18,2	18
Baden-Württemberg	24 291	- 18,5	30
Bayern	26 673	- 23,4	27
Saarland	3 626	- 38,2	33
Bundesgebiet ohne Berlin	198 136	- 27,1	36
Berlin (West)	19 316	+ 20,0	89

1) Einschl. der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen.

Der zur Durchführung der geförderten Wohnbauten veranschlagte Finanzierungsbedarf belief sich in den letzten Jahren auf

Jahr	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
	Mill. DM	
1960	10 177,0	471,8
1961	11 267,1	588,6
1962	12 295,7	484,2
1963	10 227,4	695,8

Während der veranschlagte Finanzierungsbedarf bis 1962 trotz abnehmender Zahl der geförderten Wohnungen noch gestiegen war, ging er 1963 mit dem starken Rückgang der geförderten Wohnungen ebenfalls erheblich zurück, blieb aber noch über dem Betrag von 1960. Die Verminderung betrug gegen 1962 fast 2,1 Mrd. DM (16,8 %). Dabei erhöhte sich der Anteil der öffentlichen Mittel am veranschlagten Gesamtbedarf auf 30,9 %, wogegen sich die Anteile des Kapitalmarktes und der sonstigen Mittel verminderten (auf 40,6 bzw. 28,5 %).

In den 1963 im Bundesgebiet ohne Berlin vollgeforderten reinen Wohnbauten lagen 172 400 Wohnungen (87,0 % der insgesamt geförderten Wohnungen) mit einem Finanzierungsbedarf von 8,1 Mrd. DM (79,2 % des Gesamtbedarfs). Die Veränderungen gegen 1962 zeigen bei den vollgeforderten reinen

Wohnbauten kein wesentlich anderes Bild als bei dem öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im ganzen. In Berlin (West) trat dagegen 1963 die Förderung von Wohnungen in gemischtgenutzten Bauvorhaben (d.s. Wohngebäude mit gewerblichen Räumen und geförderten Wohnungen) stark hervor.

Förderungsformen und Herstellungskosten

Vor allem wegen der weiteren Preis- und Kostensteigerungen hat der für die Erstellung einer Wohnung im Durchschnitt erforderliche Finanzierungsbedarf von 1962 auf 1963 um rund 5 300 DM auf 47 000 DM zugenommen. Zwar hätten zur Aufbringung der erhöhten Herstellungskosten Mittel des Kapitalmarktes in ausreichender Höhe zur Verfügung gestanden; sie konnten aber im wesentlichen nur an erster Stelle der Beleihung eingesetzt werden, weil sonst die Kosten für ihre Verzinsung und Tilgung zu hoch geworden wären. Daher mußten die fehlenden Finanzierungsmittel in stärkerem Maße durch die öffentliche Hand bereitgestellt werden, zumal die Bauherren ihre "sonstigen" Mittel gegenüber dem Vorjahr nur wenig erhöhen konnten. Im Jahre 1962 reichten noch durchschnittlich 10 400 DM je Wohnung zur Schließung der Finanzierungslücken aus; im Berichtsjahr war dagegen im Durchschnitt schon ein öffentliches Baudarlehen von 14 500 DM erforderlich. Dennoch genügte auch dieses Baudarlehen noch nicht, um die allgemeinen Bewirtschaftungskosten in tragbaren Grenzen zu halten, so daß zusätzlich von der öffentlichen Hand weitere objektbezogene Beihilfen von durchschnittlich 322 DM für jede Wohnung bewilligt werden mußten.

Unter den verschiedenen Förderungsformen ist 1963 die Mischförderung gegenüber den übrigen Förderungsformen weiter vorgezogen.

Von 1 000 Wohnungen wurden gefördert

	1962	1963
nur mit öffentlichen Baudarlehen	143	106
nur mit objektbezogenen Beihilfen	149	14
durch Mischförderung	708	880

4. Finanzierung der Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1962 und 1963
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Förderungsform	Finanzierungs- mittel je Wohnung	davon						objektbezog. Beihilfen pro Jahr
		Öffentliche Mittel		Kapitalmarkt- mittel		sonstige Mittel		
		DM	%	DM	%	DM	%	
1962								
Förderung durch								
Kapitalhilfen allein	43 600	12 700	29,1	14 800	34,0	16 100	36,9	-
Objektbezogene Beihilfen allein	41 800	2 100	5,0	27 000	64,6	12 700	30,4	1 998
Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt	41 300	11 700	28,3	18 200	44,1	11 400	27,6	362
Zusammen	41 700	10 400	24,9	19 000	45,6	12 300	29,5	494
1963								
Förderung durch								
Kapitalhilfen allein	46 900	14 100	30,3	15 700	33,8	16 700	35,9	-
Objektbezogene Beihilfen allein	45 700	3 300	7,2	22 400	49,0	20 000	43,8	987
Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt	47 100	14 700	31,2	19 500	41,4	12 900	27,4	356
Zusammen	47 000	14 500	30,9	19 100	40,6	13 400	28,5	322

Die Mischförderung, bei der außer einem die Finanzierungslücke schließenden öffentlichen Darlehen noch eine Beihilfe zur Senkung der die Wirtschaftlichkeit beeinflussenden laufenden Aufwendungen bewilligt wird, wurde 1963 bei rund 9 von 10 Wohnungen angewandt, während nur bei jeder zehnten Wohnung das Darlehen allein ausreichte. Die Bewilligung von objektbezogenen Beihilfen allein war im Berichtsjahr hingegen unwesentlich und trat offenbar nur dann ein, wenn ein Bauherr ausreichende sonstige Mittel - evtl. in Verbindung mit Familienzusatzdarlehen - einsetzen konnte.

Grundstücksflächen und Grundstückskosten

Die durchschnittliche Fläche eines Baugrundstücks war 1963 für vollgeforderte reine Mehrfamilienhäuser erheblich größer als 1962 und umfaßte 950 qm gegen 830 qm im Vorjahr. Dagegen waren die Grundstücke der Ein- und Zweifamilienhäuser im Jahre 1963 mit 630 qm je Gebäude um 50 qm kleiner

als im Vorjahr. Man darf in dieser Entwicklung wohl die Folge der weiter gestiegenen Grundstückspreise sehen, welche die - meist privaten - Bauherren von Familienheimen zwingen, sich mit kleineren Grundstücken zu begnügen.

Bei den Mehrfamilienhäusern ist durch die Gebäudehöhe, die mit zunehmender Geschoszahleinen wachsenden Abstand der Gebäude von den Grundstücksgrenzen und benachbarten Häusern erfordert, jeweils eine Mindestfläche der Baugrundstücke bedingt. Es kann somit angenommen werden, daß die Vergrößerung der Grundstücke bei diesen Geschoszbauten zum Teil durch den gegenüber 1962 erhöhten Anteil der Häuser mit 8 und mehr Geschossen (von 0,2 auf 0,4 %) verursacht wurde. Stärker dürfte vielleicht noch die vermehrte Bereitstellung von Einstellplätzen für Kraftfahrzeuge ins Gewicht gefallen sein.

Auf eine Wohnung kamen 1963 in Mehrfamilienhäusern durchschnittlich 124 qm, in Ein- bzw. Zweifamilienhäusern 492 qm Grundstücksfläche.

In den Anträgen auf Bewilligung von Wohnungsbauaufwörungsmitteln müssen zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Bauvorhabens auch die Kosten der Baugrundstücke und die Erschließungskosten ausgliedert werden. Als Grundstückskosten gelten die Erwerbskosten oder der Verkehrswert, der allerdings von subjektiven Überlegungen der Bauherren bei ihrer Berechnung der Gesamtfinanzierungsmittel und des aufzubringenden Eigenkapitals beeinflusst sein kann. Soweit sich jedoch die Angaben in vertretbaren Grenzen halten, werden sie von den Bewilligungsstellen im einzelnen nicht weiter nachgeprüft.

Die veranschlagten Grundstückskosten stellen also nicht die tatsächlich am Grundstücksmarkt gezahlten Preise für den Baugrund dar. Sie lassen aber doch wenigstens die Abstufungen von Land zu Land und gewisse Entwicklungstendenzen erkennen.

Die veranschlagten Grundstückskosten für Mehrfamilienhäuser stiegen im Durchschnitt von 15 770 DM auf 21 990 DM; hier betrug die Steigerung je qm 22 %. Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern wurden von den Bauherren die Grundstückskosten mit durchschnittlich 6 020 DM beziffert; für die gegen 1962 um 50 qm kleineren Grundstücke wurden somit fast 1 200 DM mehr angesetzt, was einer Kostensteigerung je qm um etwa 35 % gleichkommt.

5. Flächen und Kosten der Baugrundstücke 1962 und 1963
(Vollgeforderte reine Wohnbauten)

Land	Durchschnittliche Grundstücksfläche						Durchschnittliche Grundstückskosten 1)					
	aller Gebäude zusammen		dar. Bauvorhaben mit nur				aller Gebäude zusammen		dar. Bauvorhaben mit nur			
			Mehrfamilienhäusern		Ein- u. Zweifamilienhäusern 2)				Mehrfamilienhäusern		Ein- u. Zweifamilienhäusern 2)	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963		
qm						DM/qm						
Schleswig-Holstein	740	830	870	1 040	690	710	5,50	6,65	9,55	9,35	5,35	6,80
Hamburg	930	970	1 050	1 140	850	770	20,05	22,90	24,80	28,80	15,15	16,75
Niedersachsen	820	770	960	970	690	650	5,70	7,15	11,60	11,65	4,90	7,00
Bremen	600	670	920	980	420	410	15,75	14,35	16,90	14,95	14,35	13,25
Nordrhein-Westfalen 3)	690	600	640	760	680	540	10,60	14,85	21,60	24,60	7,45	11,95
Hessen	850	830	1 180	1 130	720	720	6,55	9,10	11,85	21,35	5,20	6,55
Rheinland-Pfalz	670	660	1 020	1 530	620	560	7,60	10,75	13,50	16,65	6,10	9,00
Baden-Württemberg	700	690	970	1 040	650	640	10,35	13,45	16,35	23,20	8,80	10,95
Bayern	760	790	1 020	1 110	690	720	14,10	17,50	29,80	41,00	8,50	10,20
Saarland	820	790	1 100	1 350	810	770	4,45	4,65	12,35	11,15	4,05	4,40
Bundesgebiet ohne Berlin	740	790	890	950	680	630	9,45	12,45	19,00	23,15	7,10	9,55
Berlin (West)	1 000	1 000	1 570	1 740	560	600	16,20	19,80	18,45	19,70	12,10	17,60

1) Ohne Erschließungskosten. Berechnet nach Angaben der Bauherren in den Kostenberechnungen.
2) Ohne Kleinstedlerstellen, -3) Einzahl. der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen.

Zu den Kosten der Baugrundstücke treten die Erschließungskosten hinzu. Für die überwiegend in den Ortszentren und in größeren Städten zu errichtenden Mehrfamilienhäuser rechnet die Bauherren hierfür 11,85 DM/qm (1962 10,75 DM/qm). Ein beträchtlicher Teil dieser Beträge ist bei Mehrfamilienhäusern wohl den erforderlichen Freiflächen, wie Kfz-Einstellplätzen, Wäschetrockenplätzen u.a.m. zuzurechnen. Diese Aufwendungen fallen bei den Ein- und Zweifamilienhäusern nicht im gleichen Umfang an, wodurch zum Teil die beträchtlich geringeren Erschließungskosten von 4,25 DM/qm (1962 3,25 DM/qm) erklärt werden können.

Je geförderte Wohnung ergaben sich im Berichtsjahr Grundstücks- und Erschließungskosten von durchschnittlich 4 300 DM bei den Mehrfamilienhäusern und von 6 800 DM bei den Familienheimen. Die durchschnittlichen Mehrkosten gegenüber 1962 machten also 28 bis 29 % aus.

Wohnungsgrößen

Die durchschnittliche Fläche der Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten betrug im Berichtsjahr 74,2 qm. Damit sind die Wohnungen im Durchschnitt erneut größer geworden, und zwar gegen 1962 um 3,3 %. Das wurde sowohl durch die Zunahme der durchschnittlichen Raumzahl als auch durch die Vergrößerung der Wohnfläche in den verschiedenen Wohnungsgrößen (nach der Raumzahl) verursacht. So waren 1963 bei 32,7 % aller geförderten Wohnungen fünf und mehr Räume vorgesehen (gegen 30,8 % im Jahre 1962). Für diese Wohnungen vergrößerte sich die durchschnittliche Fläche von 84,6 auf 86,7 qm.

Die nach der Wohnfläche größten Wohnungen wurden im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen gefördert, die flächennmäßig kleinsten Wohnungen in den Stadtstaaten sowie in Schleswig-Holstein.

6. Wohnungsgrößen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Jahre 1963
Vollgeforderte reine Wohnbauten

Land	Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen							Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende						
	insgesamt	davon mit ... Räumen 1)						insgesamt	davon mit ... Räumen 1)					
		1	2	3	4	5	6 u. mehr		1	2	3	4	5	6 u. mehr
	Anzahl	Prozent						Anzahl	Prozent					
Schleswig-Holstein	4 639	5,4	7,4	15,6	35,2	22,0	14,4	6 891	2,5	4,4	17,7	49,1	19,4	6,9
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	11 892	2,2	6,0	24,0	53,1	13,2	1,5
Niedersachsen	11 154	0,1	2,3	9,1	28,0	30,1	30,4	9 964	0,6	5,0	15,3	41,4	25,8	11,9
Bremen	2 267	1,8	3,0	19,9	52,6	19,0	3,7	4 365	1,3	3,9	20,1	49,8	21,8	3,1
Nordrhein-Westfalen	10 278	0,1	1,8	9,1	28,7	32,8	27,5	44 261	0,8	4,6	29,9	46,6	13,2	4,9
Hessen	2 894	0,5	3,1	10,5	31,3	23,8	30,8	14 113	1,3	2,6	18,4	47,4	20,8	9,5
Rheinland-Pfalz	1 950	-	0,8	6,4	20,9	26,4	45,5	4 075	-	2,9	16,9	37,9	30,0	12,3
Baden-Württemberg	4 786	0,0	0,9	7,3	26,7	33,6	31,5	13 513	0,1	5,3	18,4	45,8	22,3	8,1
Bayern	8 490	0,2	3,9	14,2	37,1	24,8	19,8	13 859	1,1	5,3	16,2	54,0	17,9	5,5
Saarland	765	-	-	6,7	17,9	34,9	40,5	2 220	-	0,9	10,5	47,4	29,7	11,5
Bundesgebiet ohne Berlin	47 223	0,7	2,9	10,9	31,3	28,3	25,9	125 153	1,0	4,6	22,3	47,6	18,0	6,5
dagegen 1962	72 202	1,6	5,0	17,2	34,4	23,6	18,2	163 603	1,4	4,5	22,4	45,8	18,8	7,1
Berlin (West)	944	7,1	6,5	34,1	34,0	14,3	4,0	8 868	9,5	5,9	30,1	38,9	15,1	0,5
dagegen 1962	2 082	14,0	4,7	36,3	32,3	10,9	1,8	7 474	15,2	6,1	39,5	29,1	9,4	0,7
	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in qm													
Schleswig-Holstein	66,7	30,4	38,2	49,1	64,5	79,6	99,6	67,3	27,4	40,3	52,7	66,3	82,4	100,2
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	64,7	31,0	37,0	54,3	67,9	84,2	107,3
Niedersachsen	78,8	26,7	37,0	54,3	65,9	79,9	100,4	71,0	30,2	40,2	54,7	67,4	80,6	99,2
Bremen	65,0	35,0	44,9	54,5	62,9	80,0	103,6	65,7	34,5	44,8	54,7	63,4	82,1	99,3
Nordrhein-Westfalen	91,7	29,0	38,7	60,6	76,5	93,1	119,6	71,2	30,4	39,1	58,9	72,7	91,6	114,1
Hessen	83,6	23,1	38,5	54,9	70,1	85,6	111,0	72,5	34,6	41,0	56,7	69,5	84,2	106,0
Rheinland-Pfalz	93,8	-	46,7	58,4	69,5	90,9	112,5	77,0	-	41,9	56,4	70,0	89,1	105,6
Baden-Württemberg	88,2	0,0	33,3	55,5	72,5	87,1	111,8	73,9	28,6	38,4	57,5	71,6	87,2	111,0
Bayern	82,1	38,9	44,4	59,3	72,9	89,3	114,7	70,9	32,3	38,8	57,3	69,8	86,7	109,5
Saarland	103,7	-	-	47,1	75,2	97,8	123,2	84,1	-	35,0	60,7	75,5	96,2	113,8
Bundesgebiet ohne Berlin	82,5	30,8	39,9	56,0	70,1	86,6	110,4	71,0	31,4	39,2	57,3	70,3	86,8	108,0
dagegen 1962	75,0	33,1	43,8	57,6	68,6	83,3	105,1	70,4	31,0	44,1	57,0	69,3	85,4	104,9
Berlin (West)	66,3	35,8	37,7	59,0	69,8	88,1	118,4	65,1	37,8	38,4	57,9	71,9	88,3	111,1
dagegen 1962	61,0	34,7	42,3	54,8	69,5	88,2	121,1	59,2	35,2	42,5	55,2	70,5	87,3	103,8

1) Zimmer mit 6 und mehr qm und Küche.

Wohnungsmieten

Die Bewilligungstatistik erfaßt auch die für die geförderten Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern festgesetzten Mieten nach verschiedenen Mietpreisgruppen. Diese Gruppen wurden ab 1962 erweitert, um entsprechend den gestiegenen Mieten auch detaillierte Angaben für die oberen Stufen zu erhalten. Wohnungen mit einer qm-Miete von weniger als 1,40 DM, die 1960 noch 24 % der in diesem Jahr geförderten Mietwohnungen ausmachten, sind 1963 praktisch nicht mehr vorgekommen. Andererseits ist der Anteil der geförderten Wohnungen mit Mieten von 2,00 DM und mehr von 5 % im Jahre 1960 auf 58 % im Jahre 1963 gestiegen. Bei 26 % aller im Berichtsjahr geförderten Mietwohnungen betrug die Miete zwischen 2,10 und 2,29 DM je qm und Monat.

7. Mieten in den 1960 bis 1963 öffentlich geförderten Wohnungen 1)

Miete in DM / qm je Monat	Förderungs-jahr			
	1960	1961	1962	1963
unter 1,30	13,6	6,0	1,0	0,2
1,30 bis 1,39	10,2	5,0	2,0	0,3
1,40 bis 1,59	36,1	27,2	13,5	4,1
1,60 bis 1,79	26,7	29,3	24,9	16,3
1,80 bis 1,99	8,6	18,1	24,9	20,7
2,00 und mehr	4,8	14,4	33,7	58,4
und zwar:				
2,00 bis 2,09	.	.	9,9	18,3
2,10 bis 2,29	.	.	14,3	26,3
2,30 bis 2,49	.	.	5,7	8,2
2,50 und mehr	.	.	3,8	5,6

1) Mietwohnungen in vollgeforderten reinen Mehrfamilienhäusern - Bundesgebiet ohne Berlin.

Aus der Streuung der Mieten über die einzelnen Gruppen können behelfsmäßig auch durchschnittliche Mieten berechnet werden, die trotz einiger Ungenauigkeiten in den Ausgangszahlen die Tendenzen und auch etwa das Ausmaß der Mietsteigerungen erkennen lassen. Nach dieser Berechnung lag die monatliche Durchschnittsmiete im 1960 öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ungefähr bei 1,56 DM/qm und stieg um etwa 16 Pfg. jährlich bis auf 2,04 DM/qm für die im Jahre 1963 geförderten Wohnungen, im ganzen also innerhalb der letzten vier Jahre um 30,8 %. Diese Erhöhung ist aber nicht allein eine Folge der höheren Herstellungskosten (der Baupreisindex stieg in diesem Zeitraum um 23,9 %). Besonders macht sich hier auch der Rückgang in der Förderung von Wohnungen für einkommenschwache Wohnungssuchende bemerkbar, für die eine bevorzugt niedrige Miete festgesetzt wird. Der Anteil dieser Wohnungen am gesamten Förderungsvolumen ging mit dem steigenden allgemeinen Einkommensniveau von 1960 bis 1963 auf etwas weniger als die Hälfte, nämlich von 25,8 auf 12,2 %, zurück. Nach dem Inkrafttreten des Wohnbeihilfegesetzes dürfte

sich dieser Rückgang noch verstärken, weil nunmehr die Möglichkeit besteht, die bisherige Objektförderung für leistungsschwache Wohnungssuchende durch individuelle Mietbeihilfen zu ersetzen.

1. Wohnungen und

Lfd. Nr.	Jahr Vierteljahr Land	Geförderte Wohnungen Insgesamt	Finanzierungsmittel			Von den Finanzierungsmitteln (Sp. 2) entfallen auf				Von dem Kapital	
			Insgesamt	davon erststellig	Öffentliche Hand	davon Fünftel- zinsförder- lehen	Kapitalmarkt- mittel	sonstige Mittel	Pfandbrief- institute	Spar- kassen	
											1 000 DM
			Anzahl	2	3	4	5	6	7	8	9
Sektoral Wb.											
1	1961 a)	295 680	11 267 059	3 507 355	2 756 447	82 840	4 813 573	3 697 038	2 113 602	1 450 594	
2	1962 a)	271 608	12 295 740	3 871 974	2 986 797	130 715	5 445 139	3 863 804	1 814 461	2 289 806	
3	1963 a) b)	198 136	10 227 390	3 046 686	3 039 250	119 903	4 036 244	3 151 896	1 222 870	1 632 629	
4	1963 1. Vj.	33 047	1 641 432	463 847	456 647	23 285	650 692	534 093	230 022	265 053	
5	2. Vj.	30 936	1 533 046	445 285	445 924	18 864	614 860	472 262	172 859	248 818	
6	3. Vj.	51 719	2 692 436	815 846	806 236	32 256	1 060 196	826 004	292 460	431 908	
7	4. Vj.	79 340	4 225 589	1 279 598	1 291 977	44 612	1 658 085	1 275 527	503 950	677 914	
8	Schleswig-Holstein	3 168	153 284	46 922	53 892	1 946	55 328	44 064	876	12 362	
9	Hamburg	4 110	185 286	53 441	83 945	150	62 243	39 099	8 435	22 212	
10	Niedersachsen	6 168	321 403	102 226	88 508	7 014	142 652	90 443	67 076	49 493	
11	Bremen	2 903	105 929	32 734	21 354	56	76 003	8 571	4 826	11 787	
12	Nordrhein-Westfalen	36 893	1 962 520	638 071	657 350	18 512	763 168	542 002	256 993	354 576	
13	Hessen	4 937	263 244	58 420	62 451	3 212	95 441	105 352	19 002	54 373	
14	Rheinland-Pfalz	1 285	66 287	22 325	13 632	1 000	32 053	20 601	7 435	15 964	
15	Baden-Württemberg	8 472	497 587	114 429	103 972	7 066	195 079	198 536	63 672	56 735	
16	Bayern	9 871	575 075	186 619	184 050	3 793	203 488	187 536	69 293	87 941	
17	Saarland	1 533	94 975	24 411	23 023	1 856	32 629	39 323	6 343	12 472	
18	Berlin (West)	3 799	156 809	41 027	83 278	108	34 250	39 281	9 830	8 875	
davon vollgefordert											
19	1961 a)	269 746	9 589 659	3 013 610	2 343 126	79 451	4 126 675	3 119 858	1 847 507	1 254 250	
20	1962 a)	235 805	9 837 609	3 143 310	2 456 667	121 961	4 491 162	2 889 780	1 483 736	1 945 734	
21	1963 a) b)	172 376	8 099 107	2 447 413	2 495 193	110 395	3 292 016	2 311 897	1 009 316	1 318 899	
22	1963 1. Vj.	28 487	1 294 925	372 682	378 400	21 157	528 128	388 397	196 524	210 102	
23	2. Vj.	26 747	1 197 009	353 027	356 064	17 139	494 448	346 497	145 917	196 486	
24	3. Vj.	45 007	2 122 612	647 340	657 011	29 644	856 528	609 073	230 010	354 792	
25	4. Vj.	69 072	3 352 305	1 033 324	1 066 027	41 567	1 361 301	924 977	413 312	547 154	
26	Schleswig-Holstein	2 973	131 066	41 577	45 962	1 916	50 266	34 838	876	11 148	
27	Hamburg	3 803	162 482	47 625	77 360	128	53 779	31 343	6 307	19 314	
28	Niedersachsen	6 143	298 606	96 348	79 788	6 990	135 894	82 925	64 955	45 375	
29	Bremen	2 881	104 844	32 332	21 150	56	75 411	8 283	4 826	11 336	
30	Nordrhein-Westfalen	31 228	1 563 634	508 976	542 403	18 131	614 211	407 021	207 953	285 048	
31	Hessen	4 652	222 261	52 146	52 280	3 212	86 626	83 355	16 992	48 849	
32	Rheinland-Pfalz	1 194	58 229	19 779	12 615	924	28 074	17 539	6 648	13 095	
33	Baden-Württemberg	6 488	322 047	75 058	71 938	5 178	136 816	113 293	45 859	40 598	
34	Bayern	8 415	418 941	140 478	144 057	3 435	155 194	119 689	53 837	63 726	
35	Saarland	1 295	70 196	19 026	18 474	1 598	25 030	26 692	5 060	8 665	
36	Berlin (West)	1 014	43 910	11 579	22 535	102	13 063	8 312	6 033	2 191	
und zur Förderung durch											
37	1961 a)	83 838	3 122 815	944 249	959 149	25 512	1 054 128	1 109 539	409 357	381 750	
38	1962 a)	33 728	1 470 971	413 916	426 999	15 056	500 519	543 454	101 025	220 787	
39	1963 a) b)	18 343	853 689	247 689	259 133	8 183	287 337	307 219	59 102	100 640	
40	1963 1. Vj.	4 262	193 332	54 716	54 616	1 501	61 187	77 529	14 926	26 106	
41	2. Vj.	3 806	169 432	49 706	50 234	1 472	64 766	54 432	21 081	17 145	
42	3. Vj.	5 582	259 483	79 100	83 670	2 730	85 607	90 206	10 539	32 233	
43	4. Vj.	4 478	217 805	60 636	66 626	2 254	71 597	79 582	11 798	23 465	
44	Schleswig-Holstein	1 718	79 134	23 053	24 394	966	29 553	25 187	478	7 128	
45	Hamburg	558	32 051	9 616	8 088	128	10 753	13 210	998	5 281	
46	Niedersachsen	332	15 790	4 336	7 044	217	5 261	3 484	3 641	1 008	
47	Bremen	169	11 042	3 913	2 289	56	5 994	2 759	4 368	940	
48	Nordrhein-Westfalen	1 146	55 649	12 803	17 237	668	15 243	23 169	1 585	6 729	
49	Hessen	84	3 766	1 466	1 388	23	492	1 886	291	138	
50	Rheinland-Pfalz	73	3 130	1 126	352	44	1 692	1 086	30	933	
51	Baden-Württemberg	92	3 494	706	1 869	-	922	703	17	216	
52	Bayern	124	6 557	1 781	1 640	148	1 521	3 397	391	897	
53	Saarland	182	7 194	1 835	2 327	4	166	4 702	-	136	
54	Berlin (West)	2	85	20	40	-	20	25	-	-	
Förderung durch Kapitalhilfen und Objekt											
55	1961 a)	153 327	5 326 360	1 685 153	1 371 599	53 442	2 332 312	1 622 449	1 116 189	745 961	
56	1962 a)	167 018	6 900 605	2 180 308	1 955 923	101 979	3 044 245	1 900 438	1 090 603	1 237 911	
57	1963 a) b)	151 599	7 134 218	2 160 811	2 228 110	101 825	2 950 164	1 955 944	932 276	1 193 481	
58	1963 1. Vj.	23 490	1 072 056	307 494	318 676	19 591	452 270	301 110	176 954	175 557	
59	2. Vj.	22 741	1 019 738	300 463	305 730	15 651	425 268	288 741	122 478	177 956	
60	3. Vj.	38 799	1 834 208	558 279	572 384	26 758	756 818	505 006	216 888	316 427	
61	4. Vj.	63 805	3 093 577	959 055	997 615	39 164	1 271 164	824 799	395 862	514 866	
62	Schleswig-Holstein	1 255	51 932	18 524	21 569	950	20 713	9 651	398	4 020	
63	Hamburg	3 245	130 431	38 009	69 272	-	43 026	18 133	5 309	14 034	
64	Niedersachsen	5 727	279 320	90 647	72 639	6 774	128 673	78 008	59 855	44 041	
65	Bremen	2 712	93 801	28 419	18 861	-	69 417	5 524	458	10 396	
66	Nordrhein-Westfalen	29 510	1 476 622	485 334	523 485	17 313	584 300	368 838	203 274	270 187	
67	Hessen	4 471	213 868	49 745	50 893	3 189	84 860	78 116	15 686	48 547	
68	Rheinland-Pfalz	1 121	55 099	18 652	12 263	880	26 382	16 453	6 618	12 102	
69	Baden-Württemberg	6 396	318 553	74 332	70 069	5 178	135 893	112 590	45 842	40 383	
70	Bayern	8 291	412 384	138 696	142 417	3 287	153 674	116 293	53 446	62 830	
71	Saarland	1 077	61 566	16 696	16 148	1 594	24 226	21 193	4 977	8 328	
72	Berlin (West)	1 000	43 046	11 274	22 206	100	13 043	7 797	6 033	2 191	

1) D.s. Wohnbauten, die ausschl. geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen u. DM Beträge können hier zu einander in Beziehung gesetzt werden. - a) Einschl. der mit Kohleabgabeanteilen

Finanzierungsquellen

Anfällige (Sp. 6) entfallen auf			Von den sonstigen Mitteln (Sp. 7) entfallen auf							Lfd. Nr.
Privat- und Sozialversicherungen	Bausparanlagen	übrige Kapitalanfällige	Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	Aufbau- und Kapital-schuldung	sonstige aus öffentl. Haushalten direkt bereitgestellte Mittel	Mietdarlehen und Mietauszahlungen	echtes Eigenkapital	unechtes Eigenkapital	übrige Mittel	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Wohnen										
485 653	326 942	436 783	430 134	373 399		52 696	2 507 634	40 371	202 365	1
571 263	358 087	411 523	475 252	284 559	129 112	57 962	2 735 934	62 931	118 056	2
603 734	270 959	306 052	351 166	199 559	150 708	36 344	2 249 652	39 995	124 473	3
74 415	49 970	33 232	52 414	39 680	25 827	6 424	389 908	7 435	12 405	4
73 064	46 099	74 021	39 689	39 481	27 598	8 311	336 658	5 407	15 118	5
158 067	75 736	102 026	81 655	49 925	44 224	9 377x	595 527x	11 725x	33 572	6
284 014	97 294	94 912	156 610	70 178	53 059	12 227	905 756	15 017	62 679	7
6 651	2 767	32 671	2 026	3 669	6 392		31 022	564	33	8
23 470	926	7 200	3 534	5 320		1 269	25 892	3 080	4	9
18 374	5 332	2 377	14 080	14 798	2 562	882	57 073	513	534	10
34 245	12 420	12 725	2 261	83			6 032	179	14	11
118 539	26 420	6 639	76 372	19 565		5 238	397 189	4 018	39 620	12
10 937	8 785	2 344	15 831	6 288	8 817	759	73 365	260	32	13
4 759	1 893	2 003	862	1 218	1 134	62	16 362	225	738	14
32 290	25 029	17 355	16 112	8 161	15 949	1 253	143 801	2 837	10 422	15
29 401	11 382	5 471	22 893	10 357	16 428	2 405	122 192	3 268	9 992	16
5 348	2 340	6 127	2 641	719	1 775		32 828	73	1 289	17
13 569	908	1 067	637	1 361	11 655	1 070	23 772	80	705	18
reine Wohnarten										
416 040	274 090	334 788	387 905	340 139		35 643	2 107 867	31 048	137 111	19
454 155	297 746	309 791	396 743	254 142	37 800	38 420	2 056 149	43 098	63 430	20
508 450	219 795	235 555	299 995	176 550	44 995	22 074	1 694 349	24 834	49 100	21
59 497	36 492	25 514	44 067	35 276	6 723	4 148	288 195	5 548	4 441	22
60 155	37 710	54 180	34 078	34 829	10 714	5 486	250 755	4 210	6 427	23
131 563	64 517	75 645	67 938	44 208	14 286	6 028	460 226	6 221	10 166	24
243 161	79 313	78 362	135 313	61 947	13 273	6 413	674 174	8 659	27 198	25
6 034	2 494	29 714	1 592	3 534	4 413	334	24 477	457	32	26
20 593	820	6 746	3 520	4 872		906	21 902	140	4	27
17 984	5 258	2 322	13 927	14 412	2 005	870	50 666	513	532	28
34 245	12 414	12 591	2 261	80			5 754	179	7	29
97 174	20 131	3 905	62 360	17 557		1 451	307 077	2 813	15 763	30
10 143	8 406	2 236	14 391	6 111	1 869	729	59 992	231	32	31
4 759	1 698	1 874	850	1 165	691	53	14 284	215	282	32
22 575	17 185	10 598	12 768	5 766	1 399	679	87 686	1 908	3 088	33
24 985	9 065	3 582	19 402	7 796	2 815	1 391	79 711	2 131	6 443	34
4 670	1 843	4 793	2 243	655	80		22 627	73	1 014	35
3 882	908	50		656	40	597	6 903	80	35	36
Kapitalhilfen allein										
103 260	87 491	72 269	159 596	108 913		10 157	735 674	15 118	55 509	37
44 657	50 177	83 875	79 719	46 938	10 151	4 339	387 539	13 426	5 344	38
40 621	18 333	68 641	37 153	21 052	12 640	1 072	227 286	5 671	2 347	39
5 918	4 334	9 902	7 476	5 707	1 321	185	60 075	2 366	398	40
5 987	3 946	16 607	4 012	5 660	2 975	351	39 926	1 084	424	41
15 518	4 616	22 702	10 928	5 114	5 340	357	65 988	1 539	941	42
12 026	5 026	19 283	13 343	4 474	3 003	179	57 377	652	553	43
5 222	2 198	14 527	782	1 808	2 135	107	19 986	358	12	44
2 047	820	1 609	3 520	831		31	8 705	124		45
287	185	142	87	742	182		2 528	4	1	46
61	254	372	16	80			2 632	23	7	47
3 889	784	2 256	8 784	652		42	13 187	111	394	48
20	43		35	40			1 796		15	49
	552	117	12	9			1 041	8	16	50
370	59	261	29	5			656		13	51
102	131		49	302	744		2 182	25	95	52
30			30	5			4 667			53
20										54
bezugne Beihilfen gestrichelt (Wohnförderung)										
209 281	156 033	104 848	152 231	203 769		16 021	1 116 776	14 057	64 019	55
329 347	198 990	187 392	227 952	191 181	27 417	21 095	1 367 324	24 146	41 322	56
463 156	196 407	164 845	255 855	154 330	32 154	20 115	1 428 888	18 867	45 736	57
52 963	31 219	15 577	36 340	29 251	5 322	3 892	219 159	3 177	3 969	58
53 866	33 591	37 377	29 711	29 074	7 721	4 847	208 298	3 124	5 965	59
114 270	57 880	51 354	55 379	38 744	8 921	5 340	383 285	4 552	8 785	60
229 155	72 449	58 831	116 112	57 069	10 189	6 036	601 365	7 848	26 179	61
811	296	15 188	810	1 727	2 278	227	4 491	99	20	62
18 546		5 137		4 041		875	13 197	16	4	63
17 697	5 034	2 045	13 126	13 598	1 882	787	47 587	496	532	64
34 184	12 160	12 219	2 245				3 122	157		65
91 562	17 628	1 649	53 001	16 633			1 295	280 435	2 571	66
10 105	8 313	2 209	11 840	6 036	1 869	729	57 408	216	14 904	67
4 759	1 146	1 758	838	1 156	691	53	13 243	207	17	68
22 206	17 126	10 337	12 739	5 761	1 399	679	87 031	1 908	3 075	69
24 883	8 934	3 582	19 333	7 494	2 071	1 391	77 529	2 106	6 348	70
4 401	1 813	4 707	2 160	624			17 323	73	1 014	71
3 862	908	50		638	40	594	6 410	80	35	72

Ziffern in Klammern in Nordrhein-Westfalen.- b) Abweichungen von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohlebeihilfen geförderten Wohnungen.

2. Objektbezogene Beihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG) ⁰

1 000 DM

Jahr Wertejahr Land	Jahressumme der Beihilfen						Gesamtbetrag der subventionierten Hypo- theken	Mittel für Anbauten
	Insgesamt	nicht kapitalbezogene Aufwandsbeihilfen		kapitalbezogene				
		Darlehen	Zuschüsse	Zinszuschüsse	Anerkenn- darlehen	Beihilfen, die nicht aufgetrie- bert werden können		
Förderung durch objektbezogene Beihilfen								
1961 a)	46 159,8	-	12 453,4	11 288,5	1 605,3	20 812,6	336 329,7	14 655,0
1962 a)	65 353,3	-	12 265,7	150,0	507,8	52 429,8	363 795,4	53 162,4
1963 a) b)	1 627,5	-	1 347,3	102,9	77,8	99,5	4 063,0	356,5
1963								
1. Vj.	437,6	-	430,1	7,5	-	-	209,6	13,1
2. Vj.	128,5	-	114,3	14,2	-	-	534,8	34,7
3. Vj.	413,0	-	300,8	34,4	77,8	-	1 567,2	127,6
4. Vj.	517,0	-	470,2	46,8	-	-	1 114,6	81,6
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederrhein	54,2	-	54,2	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	416,0	-	416,0	-	-	-	-	-
Hessen	35,8	-	-	35,8	-	-	588,0	42,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	11,0	-	-	11,0	-	-	526,6	39,5
Berlin (West)	2,6	-	2,6	-	-	-	-	-
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)								
1961 a)	71 878,2	-	49 404,8	10 510,0	495,7	11 467,8	306 136,3	19 041,9
1962 a)	70 549,1	1,7	43 563,8	13 612,2	341,6	13 029,8	339 472,3	31 855,6
1963 a) b)	62 461,2	22,7	47 887,7	13 429,0	76,8	1 045,1	252 743,1	19 228,9
1963								
1. Vj.	8 334,7	22,7	5 932,2	2 367,9	4,9	-	41 294,7	3 194,2
2. Vj.	8 025,6	-	5 482,7	2 398,7	39,0	105,2	44 531,2	3 428,2
3. Vj.	16 215,5	-	11 676,7	4 130,6	26,0	382,3	78 166,9	5 867,5
4. Vj.	29 027,1	-	23 930,8	4 531,8	6,9	557,6	88 750,3	6 739,1
Schleswig-Holstein	468,2	-	468,2	-	-	-	-	-
Niederrhein	968,5	-	968,5	-	-	-	-	-
Bremen	1 588,4	-	1 588,2	0,2	-	-	3,6	-
Nordrhein-Westfalen	564,5	-	-	-	6,9	557,6	9 032,9	654,8
Hessen	17 385,8	-	17 385,8	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1 715,2	-	-	1 715,2	-	-	28 092,0	2 092,3
Baden-Württemberg	274,8	-	-	274,8	-	-	4 595,5	331,3
Bayern	2 150,6	-	-	2 150,6	-	-	39 119,2	3 037,0
Saarland	3 520,1	-	3 520,1	-	-	-	-	-
Berlin (West)	391,0	-	-	391,0	-	-	7 907,1	623,7

1) Vollgeförderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen. - a) Einschließlich der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. - b) Abweichungen von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen.

3. Wohnungsbindungen ⁰

Jahr Wertejahr Land	Geförderte Wohnungen											Von den für "Sonstige Wohnungsbindungen" vorge- sehenen Wohnungen (Sp. 6 + 11) waren bestimmt für	
	vorgegeben waren als												
	Insgesamt	Eigentumswohnungen in Familienheimen für					sonstige Wohnungen für					Eva- luferte	Zusam- men- aus der SBZ
		LAG - Be- rech- tigte Insgesamt	darunter			sonstige Wohn- suchende 2)	LAG - Be- rech- tigte Insgesamt	darunter			sonstige Wohn- suchende		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1961 a)	295 680	29 420	23 151	4 033	2 052	62 785	34 324	22 195	5 215	5 794	169 151	737	27 113
1962 a)	271 608	29 183	23 324	3 619	1 757	53 124	36 196	20 673	5 852	5 372	153 105	1 024	26 924
1963 a) b)	198 136	17 540	12 471	1 383	799	49 086	16 182	9 028	3 131	2 063	115 328	1 103	12 419
1963													
1. Vj.	33 047	3 807	2 805	361	167	8 699	3 059	1 796	591	513	17 482	244	2 979
2. Vj.	30 936	3 062	2 426	298	172	7 533	3 816	2 418	643	490	16 525	147	2 392
3. Vj.	51 719	4 463	3 212	371	224	13 616	4 153	2 403	919	381	29 487	246	2 820
4. Vj.	79 340	6 197	4 026	347	236	18 749	5 106	2 411	967	679	49 288	466	4 228
Schleswig-Holstein	3 168	440	342	25	7	909	552	271	1	1	1 267	-	3
Niederrhein	4 110	107	17	90	-	282	1 330	474	718	138	2 391	133	124
Bremen	6 168	1 565	1 392	47	126	1 314	997	712	78	207	2 292	18	158
Nordrhein-Westfalen	2 903	2	1	-	1	180	4	3	1	-	2 717	297	116
Hessen	36 893	1 920	331	63	7	8 049	895	105	20	-	26 029	-	2 888
Rheinland-Pfalz	4 937	818	733	49	35	1 252	256	845	6	5	2 611	-	244
Baden-Württemberg	1 285	100	62	21	15	389	7	6	1	-	789	-	47
Bayern	8 472	564	522	19	23	2 960	296	260	30	6	4 652	13	502
Saarland	9 871	681	626	33	22	2 360	769	337	110	322	6 061	5	146
Berlin (West)	1 533	-	-	-	-	1 054	-	-	-	-	479	-	-
Berlin (West)	3 799	32	1	29	2	415	279	-	279	-	3 073	-	-

1) Vollgeförderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen. - 2) Einschließlich Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern. a) Einschließlich der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. - b) Abweichungen von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen.

4. Durchschnittliche Mieten für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern

a) insgesamt

Jahr Vierteljahr Land	Geförderte Wohnungen insgesamt	mit einer durchschnittlichen Miete von ... bis unter ... DM je qm Wohnfläche und Monat												
		unter 1,30	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 - 1,79	1,80 - 1,89	1,90 - 1,99	2,00 - 2,09	2,10 - 2,19	2,20 - 2,29	2,30 - 2,39	2,50 und mehr
<u>Sozialer Wohnungsbau</u>														
1961 a)	169 237	9 672	8 157	21 391	23 467	35 903	14 160		31 662			24 825		
1962 a)	162 677	1 787	3 095	8 988	11 090	29 110	10 077		13 973	25 978	17 457	25 773	10 058	5 291
1963 a) b)	113 734	232	297	1 262	3 093	10 508	8 684		10 067	13 278	20 238	30 999	9 479	5 597
1963 1. Vj.	17 429	47	127	269	521	3 057	1 444		1 381	2 547	2 075	3 013	1 296	1 652
2. Vj.	17 673	69	20	144	314	2 608	1 686		1 333	3 553	1 632	2 948	1 891	1 475
3. Vj.	28 992	16	39	403	1 100	2 027	2 264		3 053	3 344	6 245	7 336	2 213	952
4. Vj.	47 298	100	111	413	1 135	2 587	3 158		4 122	3 564	10 016	16 495	4 079	1 518
Schleswig-Holstein	1 609	-	-	-	-	-	295		208	128	413	551	14	-
Hamburg	3 692	-	-	-	-	-	-		30	4	2 907	473	72	206
Niedersachsen	2 877	-	-	-	-	9	46		97	84	248	352	802	1 239
Bremen	2 717	78	89	126	785	-	42		172	33	984	408	-	-
Nordrhein-Westfalen	23 468	-	-	268	135	2 096	2 049		1 485	1 885	2 547	12 974	12	17
Hessen	2 009	1	7	-	22	46	456		290	363	299	389	136	-
Rheinland-Pfalz	722	-	-	-	19	35	63		6	360	52	49	84	54
Baden-Württemberg	3 696	-	-	-	128	385	12		1 364	178	1 573	56	-	-
Bayern	6 304	5	15	19	46	15	195		442	529	990	1 089	2 959	-
Saarland	204	16	-	-	1	-	-		28	-	3	154	-	2
Berlin (west)	2 688	-	-	-	674	1 482	532		-	-	-	-	-	-
<u>Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende 2)</u>														
1961 a)	38 943	9 042	6 399	4 284	9 042	2 943	2 100		2 462			2 671		
1962 a)	30 454	1 649	2 791	3 580	4 219	6 424	1 751		1 559	5 249	595	1 365	1 223	49
1963 a) b)	14 224	206	217	963	2 309	2 284	5 646		1 351	1 555	813	846	34	-
1963 1. Vj.	1 796	29	65	144	196	593	171		92	354	26	126	-	-
2. Vj.	2 813	66	17	79	250	678	1 094		135	326	117	51	-	-
3. Vj.	4 476	12	36	341	899	325	961		410	636	370	462	24	-
4. Vj.	5 131	99	99	394	964	685	1 420		714	239	300	207	10	-
Schleswig-Holstein	485	-	-	-	-	-	277		208	-	-	-	-	-
Hamburg 3)	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
Niedersachsen 3)	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
Bremen	1 078	78	89	126	785	-	-		-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2 059	-	-	268	135	612	1 044		-	-	-	-	-	-
Hessen	24	-	-	-	12	8	-		4	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	8	-	-	-	-	-	5		3	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	478	-	-	-	-	63	-		281	8	126	-	-	-
Bayern	959	5	10	-	32	2	94		194	231	174	207	10	-
Saarland	40	16	-	-	-	-	-		24	-	-	-	-	-
Berlin (west)	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
<u>Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende</u>														
1961 a)	130 294	630	1 758	17 107	14 425	32 960	12 060		29 200			22 154		
1962 a)	132 223	138	304	5 408	6 871	22 686	8 326		12 414	20 729	16 862	24 408	8 835	5 242
1963 a) b)	99 510	26	80	299	784	8 224	5 038		8 716	11 723	19 425	30 153	9 445	5 597
1963 1. Vj.	15 633	18	62	125	325	2 464	1 273		1 289	2 193	2 049	2 887	1 296	1 652
2. Vj.	14 860	3	3	65	64	1 930	592		1 198	3 227	1 515	2 897	1 891	1 475
3. Vj.	24 516	4	3	62	201	1 702	1 303		2 643	2 708	5 875	6 874	2 189	952
4. Vj.	42 167	1	12	19	171	1 902	1 738		3 408	3 325	9 716	16 288	4 069	1 518
Schleswig-Holstein	1 124	-	-	-	-	-	18		-	128	413	551	14	-
Hamburg	3 692	-	-	-	-	-	-		30	4	2 907	473	72	206
Niedersachsen	2 877	-	-	-	-	9	46		97	84	248	352	802	1 239
Bremen	1 639	-	-	-	-	-	42		172	33	984	408	-	-
Nordrhein-Westfalen	21 409	-	-	-	-	1 484	1 005		1 485	1 885	2 547	12 974	12	17
Hessen	1 985	1	7	-	10	38	456		286	363	299	389	136	-
Rheinland-Pfalz	714	-	-	-	19	35	58		3	360	52	49	84	54
Baden-Württemberg	3 218	-	-	-	128	322	12		1 083	170	1 447	56	-	-
Bayern	5 345	5	10	19	14	13	101		248	298	816	882	2 949	-
Saarland	164	-	-	-	-	-	-		4	-	3	154	-	2
Berlin (west)	2 688	-	-	-	674	1 482	532		-	-	-	-	-	-
<u>Vollgeförderte reine Wohnbauten</u>														
1961 a)	150 923	9 051	7 593	19 362	21 729	31 690	12564		27 239			21 695		
1962 a)	136 002	1 409	2 660	8 260	10 119	25 166	8 673		12 182	21 629	13 487	19 445	7 771	5 201
1963 a) b)	96 551	208	281	1 087	2 897	8 423	7 322		8 580	11 392	17 658	25 357	7 908	5 458
1963 1. Vj.	14 532	44	115	199	448	2 192	1 147		1 254	2 285	1 554	2 540	1 134	1 620
2. Vj.	14 916	66	17	124	306	2 274	1 262		1 262	3 040	1 304	2 421	1 393	1 447
3. Vj.	24 425	4	39	379	1 038	1 532	2 066		2 342	2 842	5 576	5 803	1 928	876
4. Vj.	40 359	94	110	352	1 082	2 198	2 723		3 549	2 956	8 958	13 389	3 453	1 495
Schleswig-Holstein	1 488	-	-	-	-	-	295		208	125	346	500	14	-
Hamburg	3 523	-	-	-	-	-	-		-	-	2 881	364	72	206
Niedersachsen	2 865	-	-	-	-	9	46		97	84	248	352	796	1 233
Bremen	2 710	78	89	126	785	-	40		172	28	984	408	-	-
Nordrhein-Westfalen	18 572	-	-	217	108	1 278	1 664		1 234	1 346	2 073	10 145	7	-
Hessen	1 828	-	6	-	22	45	435		254	352	230	350	134	-
Rheinland-Pfalz	662	-	-	-	-	31	56		6	360	46	33	76	54
Baden-Württemberg	3 093	-	-	-	128	326	12		1 188	178	1 205	56	-	-
Bayern	5 429	15	10	19	14	13	101		364	483	945	1 036	2 354	-
Saarland	189	16	-	-	-	-	-		26	-	-	145	-	2
Berlin (west)	647	-	-	-	91	444	112		-	-	-	-	-	-

1) Alle Förderungsformen. 2) D.h. Wohnungen, die einkommensschwachen Wohnungssuchenden direkt zugewiesen werden sollen. Wohnungen durch deren Förderung die gleiche Anzahl von Wohnungen des Wohnungsbestandes für einkommensschwache Wohnungssuchende gebildet wird (sog. "Umsetzungswohnungen") sind hier nicht enthalten. 3) Anteile einer besonderen Förderung von Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende wurden in Hamburg u. Niedersachsen individuelle Wohnhilfen gezählt. a) Einzahl., der mit Kohlebeihilfen geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. b) Abweichungen von der Summe der 4 Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohlebeihilfen geförderten Wohnungen.

4. Durchschnittliche Mieten für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern

b) nach Förderungsformen

Jahr Vierteljahr Land	Beförderte Wohnungen insgesamt	Mit einer durchschnittlichen Miete von ... bis unter ... DM je qm Nutzfläche und Nebst										
		unter 1,30	1,30 - 1,40	1,40 - 1,50	1,50 - 1,60	1,60 - 1,70	1,70 - 1,80	1,80 - 1,90	1,90 - 2,00	2,00 - 2,10	2,10 - 2,20	2,20 - 2,30	2,30 und mehr
Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende 2)												
darunter: Förderung durch Kapitalhilfen allein												
1961 a)	12 420	1 721	1 164	1 226	2 403	1 743	1 162	1 382				1 619
1962 a)	2 957	88	62	46	797	1 669	121	108	58	2	6	-
1963 a) b)	2 018	69	-	1	45	459	948	253	67	2	174	-
1963 1. Vj.	94	7	-	-	-	87	-	-	-	-	-	-
2. Vj.	894	46	-	1	45	357	433	9	-	1	2	-
3. Vj. c)	615	-	-	-	-	15	348	12	67	1	172	-
4. Vj. c)	415	16	-	-	-	-	167	232	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	369	-	-	-	-	-	161	208	-	-	-	-
Hamburg 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen 3)	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	40	16	-	-	-	-	-	24	-	-	-	-
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)												
1961 a)	20 999	6 842	4 843	2 555	3 032	1 024	698	1 048				
1962 a)	23 340	817	2 305	1 757	2 677	4 372	1 613	1 450	5 191	593	1 353	1 163
1963 a) b)	12 201	137	217	962	2 264	1 820	2 698	1 098	1 488	811	672	34
1963 1. Vj.	1 699	22	65	144	196	503	171	92	354	26	126	-
2. Vj.	1 919	20	17	78	205	321	661	126	326	116	49	-
3. Vj.	3 859	12	36	341	899	308	613	398	569	369	290	24
4. Vj.	4 716	83	99	394	964	685	1 253	482	239	300	207	10
Schleswig-Holstein	116	-	-	-	-	-	116	-	-	-	-	-
Hamburg 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1 078	78	89	126	785	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2 053	-	-	268	135	612	1 038	-	-	-	-	-
Hessen	24	-	-	-	12	8	-	4	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	8	-	-	-	-	-	5	3	-	-	-	-
Baden-Württemberg	478	-	-	-	-	63	-	281	8	126	-	-
Bayern	959	5	10	-	32	2	94	194	231	174	207	10
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende												
darunter: Förderung durch Kapitalhilfen allein												
1961 a)	33 497	337	648	3 444	3 871	5 775	4 045	5 928				
1962 a)	11 598	34	6	689	814	1 490	651	1 412	1 785	2 014	1 703	9 449
1963 a) b)	7 146	1	-	9	65	330	681	534	1 032	1 253	1 614	364
1963 1. Vj.	2 392	-	-	9	41	94	162	76	399	891	332	252
2. Vj.	725	1	-	-	5	9	29	61	81	54	234	136
3. Vj.	1 987	-	-	-	18	126	375	229	118	146	479	97
4. Vj.	1 999	-	-	-	-	101	97	164	430	158	557	137
Schleswig-Holstein	269	-	-	-	-	-	-	-	3	46	206	14
Hamburg	278	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
Niedersachsen	185	-	-	-	-	-	-	-	-	33	6	51
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	937	-	-	-	-	68	96	158	361	39	215	-
Hessen	66	-	-	-	-	-	-	-	66	-	-	-
Rheinland-Pfalz	58	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	74	-	-	-	-	28	-	6	-	40	-	54
Bayern	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Saarland	131	-	-	-	-	-	-	-	-	-	130	-
Berlin (West)	22	-	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)												
1961 a)	73 004	282	966	11 662	8 997	24 487	5 667	12 461				
1962 a)	92 551	80	298	2 544	4 089	18 857	5 958	7 667	13 920	10 681	16 214	8 257
1963 a) b)	90 759	23	78	240	708	7 853	4 306	8 020	10 597	17 981	27 830	8 738
1963 1. Vj.	12 586	18	62	96	273	2 363	1 108	1 146	1 740	1 145	2 232	1 044
2. Vj.	13 996	2	1	43	59	1 921	563	1 134	3 146	1 454	2 627	1 755
3. Vj.	22 219	2	3	62	183	1 567	883	2 414	2 579	5 670	6 226	2 086
4. Vj.	39 735	1	12	19	171	1 783	1 638	3 161	2 866	9 490	15 580	3 853
Schleswig-Holstein	855	-	-	-	-	-	18	-	125	367	345	-
Hamburg	3 414	-	-	-	-	-	-	30	4	2 907	473	-
Niedersachsen	2 617	-	-	-	-	9	46	97	84	215	346	676
Bremen	1 639	-	-	-	-	-	42	172	33	984	408	1 144
Nordrhein-Westfalen	20 194	-	-	-	1 410	906	1 310	1 495	2 440	12 608	8	17
Hessen	1 841	1	7	-	10	26	456	220	297	389	389	136
Rheinland-Pfalz	656	-	-	-	19	31	58	3	360	52	49	84
Baden-Württemberg	3 144	-	-	-	128	294	12	1 077	170	1 407	56	-
Bayern	5 344	-	5	19	14	13	100	248	298	816	882	2 949
Saarland	31	-	-	-	-	-	-	4	-	3	24	-
Berlin (West)	2 666	-	-	-	674	1 482	510	-	-	-	-	-

1) Vollgeforderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen. - 2) - 3) und a) - b) vgl. S. 15 c) ab 3. Vj. 1963 ohne Hamburg.

5. Wohnungen nach Raumzahl und Fläche

Jahr Vierteljahr Land	Geförderte Wohnungen						Wohnfläche					
	insgesamt	mit ... Räumen (einschl. Küche)					insgesamt	in Wohnungen mit ... Räumen (einschl. Küche)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
Anzahl						1 000 qm						
Sozialer Wohnungsbau												
1961 c)	295 680	18 178	71 090	129 462	50 295	26 655	20 712,4	669,7	4 052,3	8 844,9	4 264,2	2 881,8
1962 c)	271 608	17 921	57 979	115 619	53 482	26 607	19 391,5	732,4	3 314,5	8 007,3	4 528,8	2 808,7
1963 c)	198 136	11 599	39 678	85 140	39 812	21 907	14 587,4	436,9	2 273,7	6 006,3	3 459,6	2 411,1
1963 1. Vj.	33 047	1 710	6 150	13 810	7 087	4 290	2 449,4	65,2	346,0	961,6	609,2	467,6
2. Vj.	30 936	1 997	5 102	13 451	6 717	3 669	2 266,1	76,5	287,0	929,2	576,2	397,4
3. Vj.	51 719	3 024	10 526	21 315	10 835	6 019	3 816,3	111,8	600,5	1 499,8	936,4	668,1
4. Vj.	79 340	4 700	16 979	35 116	14 792	7 753	5 832,3	177,1	986,9	2 511,7	1 303,0	853,6
darunter Wohnungen für einkommensschwache Wohnungsbünde												
1961 c)	91 424 a)	5 435	19 430	33 662	18 235	14 662	6 714,4	203,3	1 091,4	2 305,0	1 536,9	1 578,1
1962 c)	78 689 a)	5 393	13 620	27 253	18 513	13 910	5 900,9	221,3	786,7	1 877,0	1 545,3	1 471,2
1963 c)	52 815 a)	2 018	6 055	16 996	14 652	13 094	4 337,1	76,3	340,4	1 194,1	1 271,1	1 455,1
1963 1. Vj.	10 042 b)	331	1 156	3 124	2 688	2 743	825,8	12,1	65,5	215,5	231,8	301,5
2. Vj.	10 449 b)	467	1 210	3 778	2 878	2 316	819,8	18,4	66,4	257,3	226,0	252,2
3. Vj.	14 206 c)	641	1 889	4 306	3 646	3 524	1 169,9	23,5	107,2	307,9	333,7	397,9
4. Vj.	17 969 b)	575	1 786	5 717	5 396	4 495	1 509,1	22,2	100,6	408,5	475,3	501,7
Vollerforderte reine Wohnbauten nach Gebäudetypen												
Alle Gebäude												
1961 c)	269 746	15 293	64 325	118 025	46 700	25 403	18 971,9	563,9	3 667,2	8 054,3	3 951,8	2 734,8
1962 c)	235 805	14 410	49 078	99 713	47 845	24 759	16 939,9	591,0	2 806,0	6 894,0	4 049,0	2 599,9
1963 c)	172 376	8 623	33 121	74 382	35 941	20 309	12 781,9	326,5	1 890,8	5 225,0	3 117,4	2 222,4
1963 1. Vj.	28 487	1 130	5 010	11 998	6 371	3 978	2 130,2	43,0	279,9	832,0	545,5	430,0
2. Vj.	26 747	1 527	4 149	11 638	6 008	3 425	1 972,3	58,8	232,3	797,8	514,8	368,7
3. Vj.	45 007	2 339	8 897	18 361	9 850	5 560	3 342,9	87,3	506,2	1 286,2	849,2	614,2
4. Vj.	69 072	3 461	14 152	30 951	13 337	7 171	5 115,4	131,1	819,3	2 206,1	1 173,5	785,2
Reihenfamilienhäuser												
1961 c)	139 939	12 137	38 135	70 583	17 740	1 344	8 981,0	484,2	2 154,2	4 790,7	1 430,0	122,0
1962 c)	101 086	7 252	26 392	54 222	12 484	736	6 597,9	271,0	1 502,7	3 732,5	1 018,2	73,5
1963 c)	15 105	944	3 816	8 203	1 995	147	984,3	35,4	213,1	559,2	162,9	13,6
1963 1. Vj.	15 652	1 317	3 344	8 640	2 276	75	1 004,7	50,3	186,3	579,0	182,4	7,0
2. Vj.	25 703	1 973	7 137	13 014	3 326	253	1 656,2	72,3	403,2	890,4	267,6	22,7
4. Vj.	42 298	2 867	11 290	23 167	4 725	249	2 795,5	107,6	653,2	1 619,0	390,7	24,9
Ein- und Zweifamilienhäuser												
1961 c)	85 583	2 102	9 913	26 680	26 625	20 263	17 139,2	99,2	594,2	1 935,6	2 338,3	2 171,9
1962 c)	64 800	1 288	6 102	18 801	21 406	17 203	5 640,1	51,8	333,7	1 396,2	1 927,3	1 910,9
1963 c)	11 966	171	1 073	3 542	3 898	3 282	1 028,8	6,8	60,2	256,1	343,1	362,5
1963 1. Vj.	10 064	205	755	2 840	3 379	2 885	880,5	8,5	43,5	208,1	303,8	317,0
2. Vj.	17 526	343	1 595	4 941	5 999	4 648	1 534,0	14,1	93,9	367,0	536,0	523,2
4. Vj.	24 532	554	2 575	7 249	7 924	6 230	2 135,0	21,7	150,1	548,0	725,1	689,7
Kleinstadlerstellen												
1961 c)	10 283	171	1 030	2 450	3 480	3 152	820,0	7,5	57,8	168,0	280,8	306,1
1962 c)	6 490	83	627	1 359	2 051	2 370	544,0	3,4	34,2	96,2	172,1	238,1
1963 c)	1 416	15	121	253	478	549	117,1	0,5	6,4	16,8	39,5	53,6
1963 1. Vj.	1 031	5	50	158	353	465	87,4	0,2	2,6	10,8	28,8	45,0
2. Vj.	1 778	23	165	406	525	659	152,9	1,0	9,2	28,9	45,5	68,3
4. Vj.	2 242	40	287	535	688	692	184,7	1,8	15,9	39,0	57,6	70,4
Vollerforderte reine Wohnbauten nach Ländern												
Schleswig-Holstein	2 973	244	475	1 269	668	317	204,9	8,8	24,1	85,3	54,9	31,7
Hamburg	3 803	423	814	2 056	464	46	239,1	14,7	44,3	136,7	38,5	4,9
Niedersachsen	6 143	188	726	1 968	1 695	1 566	470,4	7,2	39,0	134,9	134,3	155,0
Bremen	2 881	115	543	1 813	372	38	182,5	4,6	30,2	112,8	31,0	3,9
Nordrhein-Westfalen	31 228	1 516	8 336	13 798	5 183	2 395	2 321,1	57,5	493,7	1 016,9	477,2	275,8
Hessen	4 652	125	654	2 047	1 035	791	363,6	5,0	37,8	145,3	88,6	87,0
Rheinland-Pfalz	1 194	35	180	386	368	225	97,3	1,6	10,3	27,9	33,3	24,2
Baden-Württemberg	6 488	251	1 039	2 649	1 629	920	513,1	10,1	61,0	195,1	143,3	103,6
Bayern	8 415	563	1 272	4 429	1 504	647	609,1	21,6	72,5	311,2	131,4	72,2
Saarland	1 295	1	113	536	419	226	114,3	0,0	6,4	40,0	41,0	26,9
Berlin (West)	1 014	104	216	431	246	17	72,3	4,0	12,8	31,5	22,1	1,9

1) Alle Förderungsformen. a) Dar.: 9 860 Umsetzungswohnungen im Jahre 1961; 8 395 Umsetzungswohnungen im Jahre 1962; Dar.: 4 605 Umsetzungswohnungen im Jahre 1963;
b) Dar.: 1 440 Umsetzungswohnungen im 1. Vj. 1963; 1 288 Umsetzungswohnungen im 2. Vj. 1963; 1 095 Umsetzungswohnungen im 3. Vj. 1963; 1 427 Umsetzungswohnungen im 4. Vj. 1963;
c) Einschl. der mit Kohlenabbaumitteln geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. Abweichung von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohlenabbaumitteln geförderten Wohnungen.
d) Ab 3. Vj. 1963 ohne Hamburg.

6. Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach Gebäudeart

a) durch Kapitalhilfen allein geförderte Bauvorhaben

Gebäudeart (Bauvorhaben mit nur einer Gebäudeart)	Alle Bauherren									darunter								
	Geför- derte Woh- nungen	Gesamt- herstel- lungskosten	sollen aufgebracht werden aus			Geför- derte Woh- nungen	Gesamt- herstel- lungskosten	sollen aufgebracht werden aus			Geför- derte Woh- nungen	Gesamt- herstel- lungskosten	sollen aufgebracht werden aus					
			öffentl. Mittel	Kapital- markt- mittel	sonst. Mittel			öffentl. Mittel	Kapital- markt- mittel	sonst. Mittel			öffentl. Mittel	Kapital- markt- mittel	sonst. Mittel			
	Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM								
Schleswig-Holstein																		
Alle Gebäudearten	1 718	79,1	24,4	29,6	25,2	678	26,0	10,9	10,3	4,8	832	45,6	11,4	15,9	18,2			
dar.: Mehrfamilienhäuser	702	22,5	9,5	8,5	4,5	530	17,1	7,8	6,4	2,9	16	0,6	0,2	0,2	0,3			
Zweifamilienhäuser	222	8,8	2,3	3,1	3,4	-	-	-	-	-	212	8,4	2,2	3,0	3,2			
Einfamilienhäuser	695	42,7	10,7	16,4	15,6	148	8,8	3,1	3,9	1,9	505	31,5	7,2	11,3	13,0			
Kleinstwohnungen	99	5,0	1,8	1,5	1,7	-	-	-	-	-	99	5,0	1,8	1,5	1,7			
Hannover																		
Alle Gebäudearten	558	32,1	8,1	10,8	13,2	285	13,4	3,6	3,9	6,0	160	12,8	2,8	4,6	5,4			
dar.: Mehrfamilienhäuser	326	13,1	4,0	4,0	5,1	242	9,4	2,9	2,5	4,0	9	0,5	0,1	0,3	0,1			
Zweifamilienhäuser	28	1,5	0,4	0,5	0,7	-	-	-	-	-	28	1,5	0,4	0,5	0,7			
Einfamilienhäuser	204	17,4	3,7	6,3	7,4	43	4,0	0,7	1,3	2,0	123	10,8	2,3	3,9	4,6			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Niedersachsen																		
Alle Gebäudearten	332	15,8	7,0	5,3	3,5	154	6,2	3,0	2,4	0,8	168	9,2	3,9	2,7	2,5			
dar.: Mehrfamilienhäuser	185	7,2	3,5	2,6	1,1	116	4,3	2,2	1,6	0,5	63	2,6	1,3	0,8	0,5			
Zweifamilienhäuser	20	0,9	0,4	0,2	0,3	-	-	-	-	-	16	0,7	0,3	0,2	0,3			
Einfamilienhäuser	63	4,3	1,7	1,3	1,4	18	1,0	0,4	0,4	0,1	45	3,3	1,2	0,8	1,2			
Kleinstwohnungen	64	3,4	1,5	1,2	0,7	20	0,9	0,4	0,3	0,2	44	2,6	1,1	0,9	0,6			
Bremen																		
Alle Gebäudearten	169	11,0	2,3	6,0	2,8	135	8,7	1,8	5,0	1,8	34	2,4	0,5	1,0	0,9			
dar.: Mehrfamilienhäuser	24	0,9	0,2	0,4	0,3	18	0,7	0,2	0,3	0,2	6	0,2	0,0	0,1	0,1			
Zweifamilienhäuser	6	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	6	0,3	0,1	0,1	0,1			
Einfamilienhäuser	139	9,9	2,0	5,5	2,4	117	8,0	1,6	4,7	1,6	22	1,9	0,4	0,7	0,7			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Nordrhein-Westfalen																		
Alle Gebäudearten	1 146	55,5	17,2	15,2	23,2	459	20,2	5,2	6,3	8,7	654	33,8	11,6	8,7	13,5			
dar.: Mehrfamilienhäuser	627	26,9	7,5	7,4	11,9	436	19,1	4,8	5,9	8,4	177	7,1	2,5	1,6	3,0			
Zweifamilienhäuser	312	14,7	4,9	4,0	5,8	6	0,3	0,1	0,1	0,1	288	13,5	4,5	3,7	5,3			
Einfamilienhäuser	149	11,0	3,8	2,7	4,5	4	0,3	-0,1	-0,2	-0,0	152	11,2	3,8	2,9	4,5			
Kleinstwohnungen	37	2,0	0,7	0,6	0,7	-	-	-	-	-	37	2,0	0,7	0,6	0,7			
Hessen																		
Alle Gebäudearten	84	3,8	1,4	0,5	1,9	-	-	-	-	-	20	1,3	0,2	0,5	0,6			
dar.: Mehrfamilienhäuser	64	2,5	1,2	-	1,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Zweifamilienhäuser	6	0,3	0,1	0,1	0,2	-	-	-	-	-	6	0,3	0,1	0,1	0,2			
Einfamilienhäuser	14	1,0	0,1	0,4	0,4	-	-	-	-	-	14	1,0	0,1	0,4	0,4			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Rheinland-Pfalz																		
Alle Gebäudearten	73	3,1	0,4	1,7	1,1	2	0,1	0,0	0,0	0,0	16	1,0	0,2	0,3	0,5			
dar.: Mehrfamilienhäuser	54	2,0	0,1	1,4	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Zweifamilienhäuser	4	0,1	0,0	0,1	0,1	2	0,1	0,0	0,0	0,0	2	0,1	0,0	0,0	0,0			
Einfamilienhäuser	15	1,0	0,2	0,3	0,5	-	-	-	-	-	14	0,9	0,2	0,2	0,5			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Baden-Württemberg																		
Alle Gebäudearten	92	3,5	1,9	0,9	0,7	76	2,6	1,8	0,5	0,4	16	0,9	0,1	0,4	0,3			
dar.: Mehrfamilienhäuser	74	2,5	1,7	0,4	0,3	74	2,5	1,7	0,4	0,3	-	-	-	-	-			
Zweifamilienhäuser	2	0,1	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	-	2	0,1	0,0	0,1	0,1			
Einfamilienhäuser	16	0,9	0,1	0,4	0,3	2	0,1	0,0	0,1	0,1	14	0,7	0,1	0,4	0,3			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Bayern																		
Alle Gebäudearten	124	6,6	1,6	1,5	3,4	22	1,0	0,2	0,1	0,8	101	5,4	1,4	1,5	2,5			
dar.: Mehrfamilienhäuser	76	3,2	0,9	0,7	1,6	18	0,8	0,1	0,0	0,7	58	2,3	0,8	0,7	0,9			
Zweifamilienhäuser	37	2,6	0,6	0,6	1,5	2	0,1	0,0	0,0	0,1	34	2,5	0,5	0,6	1,3			
Einfamilienhäuser	11	0,7	0,2	0,2	0,3	2	0,1	0,1	0,0	0,0	9	0,6	0,1	0,2	0,3			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Saarland																		
Alle Gebäudearten	182	7,2	2,3	0,2	4,7	3	0,2	0,1	0,1	0,1	1	0,1	0,0	0,0	0,0			
dar.: Mehrfamilienhäuser	170	6,6	2,1	0,0	4,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Zweifamilienhäuser	6	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Einfamilienhäuser	6	0,4	0,1	0,1	0,1	3	0,2	0,1	0,1	0,1	1	0,1	0,0	0,0	0,0			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Bundesgebiet ohne Berlin																		
Alle Gebäudearten	4 478	217,8	66,6	71,6	79,6	1 814	78,3	26,5	28,5	23,3	2 002	12,3	32,2	35,6	44,5			
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 226	84,2	29,8	24,8	29,6	1 416	53,1	19,6	17,2	16,3	271	11,0	4,1	2,9	4,0			
Zweifamilienhäuser	682	30,1	9,1	8,7	12,2	26	1,2	0,2	0,1	0,8	618	27,2	8,3	8,2	10,7			
Einfamilienhäuser	1 338	91,1	23,1	34,0	34,0	329	22,0	5,9	10,3	5,8	924	63,9	16,0	21,3	26,5			
Kleinstwohnungen	211	11,2	4,3	3,5	3,5	22	1,0	0,5	0,3	0,2	189	10,3	3,8	3,1	3,3			
Berlin (West)																		
Alle Gebäudearten	2	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	2	0,1	0,0	0,0	0,0			
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Zweifamilienhäuser	2	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	2	0,1	0,0	0,0	0,0			
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Kleinstwohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

6. Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach Gebäudeart
 b) durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt geförderte Bauvorhaben

Gebäudeart (Bauvorhaben mit nur einer Gebäudeart)	Alle Bauherren					darunter									
	Geför- derte Woh- nungen	Gesamt- herstel- lungskosten	sollen aufgebracht werden aus			Geför- derte Woh- nungen	Gesamt- herstel- lungskosten	sollen aufgebracht werden aus			Geför- derte Woh- nungen	Gesamt- herstel- lungskosten	sollen aufgebracht werden aus		
			öffentl. Mitteln	Kapital- markt- mitteln	sonst. Mitteln			öffentl. Mitteln	Kapital- markt- mitteln	sonst. Mitteln			öffentl. Mitteln	Kapital- markt- mitteln	sonst. Mitteln
	Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM					
Schleswig-Holstein															
Alle Gebäudearten	1 255	51,9	21,6	20,7	9,7	811	30,8	13,5	12,4	4,9	254	14,2	5,4	5,3	3,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	894	31,8	13,5	13,2	5,0	664	23,1	10,3	9,4	3,4	43	1,9	0,7	0,9	0,4
Zweifamilienhäuser	10	0,4	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	10	0,4	0,2	0,1	0,1
Einfamilienhäuser	168	10,1	3,7	3,9	2,4	74	4,0	1,6	1,6	0,8	91	5,8	2,0	2,2	1,6
Kleinstadlerstellen	169	9,1	3,9	3,4	1,9	59	3,1	1,3	1,2	0,5	110	6,0	2,5	2,1	1,4
Hamburg															
Alle Gebäudearten	3 245	130,4	69,3	43,0	18,1	2 994	120,7	64,7	39,7	16,4	205	7,8	3,7	2,7	1,4
dar.: Mehrfamilienhäuser	3 245	130,4	69,3	43,0	18,1	2 994	120,7	64,7	39,7	16,4	205	7,8	3,7	2,7	1,4
Zweifamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinstadlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen															
Alle Gebäudearten	5 727	279,3	72,6	128,7	78,0	2 976	138,0	36,5	67,1	34,4	2 373	126,5	32,1	54,9	39,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 652	101,7	28,3	46,4	27,0	1 963	76,0	21,4	34,5	20,1	339	12,3	3,2	5,8	3,2
Zweifamilienhäuser	602	25,5	5,7	11,0	8,8	36	1,6	0,3	0,7	0,6	562	23,8	5,4	10,2	8,2
Einfamilienhäuser	1 828	115,8	27,4	55,1	33,3	822	51,9	12,2	27,8	11,9	982	62,5	14,8	26,7	21,0
Kleinstadlerstellen	645	36,3	11,2	16,2	8,9	155	8,3	2,5	4,1	1,7	490	28,0	8,7	12,1	7,1
Bremen															
Alle Gebäudearten	2 712	93,8	18,9	69,4	5,5	2 672	91,9	18,6	68,5	4,8	20	1,1	0,1	0,5	0,4
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 712	93,8	18,9	69,4	5,5	2 672	91,9	18,6	68,5	4,8	20	1,1	0,1	0,5	0,4
Zweifamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinstadlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen															
Alle Gebäudearten	29 510	1476,6	523,5	584,3	368,8	13 958	665,1	244,9	273,4	146,8	12945	684,9	233,0	267,1	184,8
dar.: Mehrfamilienhäuser	18 634	766,7	300,0	306,0	160,7	10 383	423,4	169,8	170,3	83,3	6 018	244,4	93,1	102,1	49,2
Zweifamilienhäuser	4 690	234,6	75,0	90,9	68,7	834	36,4	11,9	14,6	9,9	3 788	194,7	61,7	75,0	58,0
Einfamilienhäuser	4 544	377,1	115,3	149,6	112,2	1 817	148,5	44,5	64,9	39,1	2 467	206,6	64,6	76,6	65,5
Kleinstadlerstellen	1 039	59,7	21,3	21,8	16,7	334	18,9	7,0	7,8	4,1	659	38,6	13,4	13,2	12,0
Hessen															
Alle Gebäudearten	4 471	213,9	50,9	84,9	78,1	1 510	64,6	26,9	21,5	16,3	2 817	142,5	21,8	60,7	60,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 691	73,0	29,5	24,9	18,6	1 508	64,6	26,8	21,4	16,3	57	2,6	0,6	1,0	0,9
Zweifamilienhäuser	1 565	62,5	8,3	28,3	26,0	2	0,1	0,0	0,0	0,0	1 549	61,9	8,1	28,0	25,8
Einfamilienhäuser	1 103	72,0	11,7	29,9	30,4	-	-	-	-	-	1 099	71,8	11,6	29,8	30,3
Kleinstadlerstellen	112	6,3	1,5	1,8	3,0	-	-	-	-	-	112	6,3	1,5	1,8	3,0
Rheinland-Pfalz															
Alle Gebäudearten	1 121	55,1	12,3	26,4	16,5	626	30,7	6,8	16,6	7,3	320	17,5	4,0	6,6	6,8
dar.: Mehrfamilienhäuser	612	25,0	5,4	13,9	5,7	427	17,9	3,9	10,7	3,4	23	0,9	0,2	0,4	0,3
Zweifamilienhäuser	132	5,5	1,2	2,2	2,1	12	0,5	0,1	0,2	0,2	110	4,4	1,0	1,7	1,7
Einfamilienhäuser	359	23,6	5,3	9,9	8,4	169	11,3	2,5	5,3	3,5	187	12,1	2,8	4,5	4,9
Kleinstadlerstellen	7	0,4	0,1	0,2	0,1	7	0,4	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg															
Alle Gebäudearten	6 396	318,6	70,1	135,9	112,6	3 210	139,7	43,3	59,7	36,8	2 860	62,9	22,8	71,4	68,7
dar.: Mehrfamilienhäuser	3 076	123,0	43,7	49,0	30,3	2 499	99,1	36,9	40,2	22,0	312	12,7	3,6	5,1	4,1
Zweifamilienhäuser	1 738	78,9	11,7	35,4	31,8	366	16,1	2,9	7,7	5,5	1 334	60,0	8,4	27,1	24,6
Einfamilienhäuser	1 576	116,3	14,6	51,3	50,4	341	24,3	3,5	11,7	9,2	1 212	90,0	10,9	39,2	40,0
Kleinstadlerstellen	6	0,3	0,0	0,2	0,1	4	0,2	0,0	0,1	0,1	2	0,1	0,0	0,1	0,1
Bayern															
Alle Gebäudearten	8 291	412,4	142,4	153,7	116,3	5 102	246,1	89,9	94,8	61,4	1 992	109,4	32,8	38,7	37,9
dar.: Mehrfamilienhäuser	6 169	283,9	108,1	104,9	70,9	4 543	211,0	80,3	79,9	50,8	551	25,0	10,0	8,4	6,6
Zweifamilienhäuser	908	41,1	11,6	15,2	14,3	148	6,7	2,1	3,0	1,7	728	32,7	9,1	11,7	11,9
Einfamilienhäuser	1 156	83,8	21,8	32,1	29,8	372	26,1	6,8	11,1	8,2	706	51,3	13,7	18,4	19,2
Kleinstadlerstellen	14	1,0	0,3	0,4	0,3	7	0,6	0,2	0,2	0,2	7	0,4	0,1	0,2	0,1
Saarland															
Alle Gebäudearten	1 077	61,6	16,1	24,2	21,2	326	19,1	5,7	9,0	4,4	679	39,4	9,8	13,5	16,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	83	3,6	0,7	1,9	0,9	13	0,6	0,1	0,3	0,2	10	0,3	0,1	0,1	0,1
Zweifamilienhäuser	446	20,5	5,4	8,6	6,5	140	7,0	1,9	3,5	1,6	294	13,1	3,4	4,8	4,9
Einfamilienhäuser	548	37,5	10,1	13,7	13,7	173	11,5	3,7	5,2	2,7	375	26,0	6,4	8,5	11,1
Kleinstadlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet ohne Berlin															
Alle Gebäudearten	63 805	3093,6	997,6	1271,2	824,8	34185	1546,7	550,6	662,7	333,4	24 465	1306,1	365,6	521,4	419,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	29 768	1632,9	617,5	672,5	342,9	27666	1128,2	432,7	474,9	220,6	7 578	308,9	115,3	127,0	66,6
Zweifamilienhäuser	10 091	469,1	119,1	191,7	158,3	1538	68,5	19,3	29,8	19,5	8 375	390,9	97,1	158,7	135,1
Einfamilienhäuser	1 282	836,1	209,9	345,5	280,7	3768	277,6	74,8	127,5	75,3	7 119	526,1	126,7	205,9	193,5
Kleinstadlerstellen	1 992	113,3	38,3	43,8	31,2	566	31,6	11,2	13,6	6,8	1 380	79,6	26,3	29,5	23,8
Berlin (West)															
Alle Gebäudearten	1 000	43,0	22,2	13,0	7,8	289	13,1	7,4	3,9	1,7	549	22,9	11,5	6,7	4,7
dar.: Mehrfamilienhäuser	782	27,7	15,0	8,4	4,3	185	7,1	3,6	2,5	1,0	464	16,1	9,0	4,7	2,5
Zweifamilienhäuser	28	1,7	0,7	0,5	0,5	-	-	-	-	-	28	1,7	0,7	0,5	0,5
Einfamilienhäuser	93	8,2	2,9	3,0	2,3	8	0,7	0,3	0,3	0,1	56	5,0	1,7	1,5	1,7
Kleinstadlerstellen	97	5,4	3,6	1,1	0,7	96	5,3	3,6	1,1	0,6	1	0,1	0,0	0,0	0,0

7. Volumen und veranschlagte Herstellungen

Lfd. Nr.	Gebäudeart (Bauvorhaben mit nur einer Gebäudeart)	Gebäude		Wohnungen		Brutto- unterfläche		Fläche der Baugrund- stücke		unterer Raum je Gebäude		Brutto- fläche je Wohnung		Baugrundstück- fläche je	
		Anzahl	1 000 qm	Anzahl	1 000 qm	qm	1 000 qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
Schleswig-															
1	Alle Gebäudearten	1 309	929	2 662	184	1 102	710	69,1	842	414					
2	dar.: Mehrfamilienhäuser	183	403	1 421	83	204	2 202	58,6	1 112	143					
3	Zweifamilienhäuser	97	62	194	12	83	643	61,3	852	426					
4	Einfamilienhäuser	787	365	787	68	567	464	86,8	720	720					
5	Kleinstanfertigungen	230	94	246	20	240	407	79,3	1 043	976					
Hann-															
6	Alle Gebäudearten	438	850	2 880	179	433	1 939	62,2	989	150					
7	dar.: Mehrfamilienhäuser	243	750	2 674	161	302	3 085	60,1	1 244	113					
8	Zweifamilienhäuser	11	8	22	2	14	745	68,2	1 291	645					
9	Einfamilienhäuser	184	92	184	17	117	498	92,4	634	634					
10	Kleinstanfertigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
Nieder-															
11	Alle Gebäudearten	2 497	1 920	4 832	364	1 895	769	75,4	759	392					
12	dar.: Mehrfamilienhäuser	370	769	2 437	155	352	2 078	63,4	951	144					
13	Zweifamilienhäuser	234	182	468	33	206	778	69,9	879	440					
14	Einfamilienhäuser	1 460	735	1 460	137	891	503	93,8	610	610					
15	Kleinstanfertigungen	433	234	467	40	447	541	85,4	1 032	957					
Bren-															
16	Alle Gebäudearten	514	872	2 881	183	470	1 697	63,4	914	163					
17	dar.: Mehrfamilienhäuser	372	805	2 736	169	406	2 163	61,8	1 092	148					
18	Zweifamilienhäuser	3	2	6	0	3	633	50,0	1 000	500					
19	Einfamilienhäuser	139	66	139	13	61	473	95,7	435	435					
20	Kleinstanfertigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
Nordrheina-															
21	Alle Gebäudearten	11 347	12 268	31 228	2 321	7 093	1 081	74,3	625	227					
22	dar.: Mehrfamilienhäuser	2 657	6 318	19 404	1 305	2 323	2 378	67,3	874	120					
23	Zweifamilienhäuser	2 622	2 244	5 244	377	1 584	856	71,9	604	302					
24	Einfamilienhäuser	4 872	2 924	4 872	501	2 395	600	102,9	491	491					
25	Kleinstanfertigungen	732	501	1 084	87	571	685	80,0	780	527					
Hess-															
26	Alle Gebäudearten	2 152	1 890	4 435	347	1 668	878	78,3	775	376					
27	dar.: Mehrfamilienhäuser	210	562	1 718	118	239	2 677	68,9	1 136	139					
28	Zweifamilienhäuser	771	627	1 542	110	590	813	71,2	765	383					
29	Einfamilienhäuser	1 077	655	1 077	111	761	608	103,0	707	707					
30	Kleinstanfertigungen	94	46	98	8	77	489	81,6	823	790					
Rheinland-															
31	Alle Gebäudearten	342	335	807	66	208	979	81,8	607	257					
32	dar.: Mehrfamilienhäuser	49	164	484	36	60	3 343	74,4	1 222	124					
33	Zweifamilienhäuser	28	23	56	4	18	818	71,4	657	329					
34	Einfamilienhäuser	249	141	249	25	117	565	98,8	471	471					
35	Kleinstanfertigungen	7	3	7	1	6	429	85,7	800	800					
Baden-															
36	Alle Gebäudearten	2 646	2 449	5 805	462	2 005	926	79,5	758	345					
37	dar.: Mehrfamilienhäuser	312	869	2 640	187	340	2 785	70,9	1 090	129					
38	Zweifamilienhäuser	829	655	1 658	122	598	790	73,5	721	361					
39	Einfamilienhäuser	1 501	923	1 501	152	1 064	615	101,3	709	709					
40	Kleinstanfertigungen	4	3	6	1	3	750	83,3	675	450					
Bay-															
41	Alle Gebäudearten	2 070	2 561	7 077	519	1 652	1 237	73,3	798	233					
42	dar.: Mehrfamilienhäuser	464	1 510	4 998	333	566	3 253	66,6	1 219	113					
43	Zweifamilienhäuser	466	386	932	69	376	829	73,5	807	404					
44	Einfamilienhäuser	1 109	646	1 109	114	687	583	103,1	619	619					
45	Kleinstanfertigungen	19	12	20	2	17	611	100,0	900	855					
Saar-															
46	Alle Gebäudearten	817	649	1 287	114	639	794	88,3	782	497					
47	dar.: Mehrfamilienhäuser	21	80	256	17	35	3 795	67,2	1 652	136					
48	Zweifamilienhäuser	235	202	470	35	167	859	74,9	710	355					
49	Einfamilienhäuser	561	367	561	61	438	655	109,1	780	780					
50	Kleinstanfertigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
Bundesgebiet-															
51	Alle Gebäudearten	24 132	24 723	63 894	4 738	17 164	1 024	74,2	711	269					
52	dar.: Mehrfamilienhäuser	4 881	12 228	38 768	2 565	4 826	2 505	66,1	989	124					
53	Zweifamilienhäuser	5 296	4 391	10 592	763	3 639	829	72,0	687	344					
54	Einfamilienhäuser	11 939	6 914	11 939	1 200	7 096	579	100,5	594	594					
55	Kleinstanfertigungen	1 519	893	1 928	157	1 361	588	81,5	896	706					
Berlin															
56	Alle Gebäudearten	287	358	1 014	72	244	1 246	71,3	851	241					
57	dar.: Mehrfamilienhäuser	71	242	782	52	83	3 408	66,0	1 175	107					
58	Zweifamilienhäuser	16	15	32	3	14	950	84,4	869	434					
59	Einfamilienhäuser	103	57	103	10	74	557	94,2	715	715					
60	Kleinstanfertigungen	97	43	97	8	73	443	85,6	755	755					

1) Alle Förderverfahren. - Nur Bauvorhaben, in denen alle Angaben für die Gebäudearten vorliegen. - 2) Ohne Erschließungskosten.

Kosten vollgeförderter reiner Wohnbauten

Veranschlagte Gesamterstellungskosten	davon entfallen auf										Veranschlagte Kosten je qm Grundstüchfl.	Veranschlagte reine Baukosten			Lfd. Nr.	
	Baugrundstücks- und Erwerbskosten		Erchtlichungskosten der Baugrundstücke		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen		Baubau- und sonst. Kosten			Grundstüchfl.	Mehrwert	je abgebauten Raumes		qm Brutto-oberfläche
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%						
Niederrhein																
118 563	7 217	6,1	5 090	4,3	89 371	75,4	4 960	4,2	11 925	10,0	6,55	33 600	96	486	1	
48 589	1 991	4,1	2 438	5,0	36 767	75,4	1 803	3,7	5 589	11,5	9,80	25 900	91	441	2	
7 921	677	8,5	213	2,7	6 083	76,8	300	3,8	648	8,2	8,20	31 400	97	511	3	
48 382	3 582	7,4	2 008	4,1	36 026	74,5	2 217	4,6	4 548	9,4	6,30	45 800	99	527	4	
13 078	889	6,8	430	3,3	10 062	76,9	615	4,7	1 082	8,3	5,70	40 900	108	516	5	
Berg																
125 131	10 149	8,1	7 064	5,6	94 576	75,6	-	-	13 342	10,7	23,40	32 800	111	528	6	
107 923	7 804	7,2	6 248	5,8	82 290	76,3	-	-	11 581	10,7	25,80	30 800	110	512	7	
1 279	268	21,0	4	6,3	886	69,3	-	-	121	9,4	18,05	40 300	108	590	8	
15 929	2 077	13,0	811	5,1	11 401	71,6	-	-	1 641	10,3	17,80	62 000	124	671	9	
Sachsen																
233 314	13 321	5,7	11 123	4,8	173 808	74,5	10 328	4,4	24 734	10,6	7,00	36 000	91	477	11	
92 592	3 448	3,7	4 054	4,4	70 095	75,7	4 162	4,5	10 834	11,7	9,80	28 800	91	454	12	
20 271	1 344	6,6	700	3,5	16 018	79,0	657	3,2	1 552	7,7	6,55	34 200	88	490	13	
94 054	6 628	7,0	5 284	5,6	67 743	72,0	4 460	4,8	9 940	10,6	7,45	46 400	92	494	14	
26 397	1 901	7,2	1 086	4,1	19 951	75,6	1 050	4,0	2 409	9,1	4,25	42 700	85	500	15	
Saar																
104 844	7 379	7,0	7 624	7,3	69 631	66,4	5 227	5,0	14 983	14,3	15,70	24 200	80	381	16	
94 711	6 539	6,9	6 948	7,3	62 656	67,2	4 932	5,2	13 636	14,4	16,10	22 900	78	371	17	
262	35	13,3	10	3,6	193	73,5	9	3,5	16	6,1	11,65	32 100	101	643	18	
9 871	805	8,2	667	6,7	6 782	68,7	286	2,9	1 332	13,5	13,30	48 800	103	510	19	
Westfalen																
1 563 634	114 394	7,3	55 046	3,5	1 060 976	67,9	54 370	3,5	278 848	17,8	16,10	34 000	86	457	21	
799 586	57 202	7,2	26 819	3,4	543 874	68,0	28 940	3,6	142 751	17,8	24,60	28 000	86	417	22	
260 727	17 966	6,9	7 974	3,1	186 167	71,4	7 096	2,7	41 524	15,9	11,35	35 500	83	494	23	
401 582	31 868	7,9	16 355	4,1	262 480	65,4	15 050	3,7	75 829	18,9	13,30	53 900	90	524	24	
62 102	3 546	5,7	2 432	3,9	43 829	70,6	1 627	2,6	10 668	17,2	6,20	40 400	87	506	25	
Rheinland-Pfalz																
212 898	13 265	6,2	5 508	2,6	171 381	80,5	7 788	3,7	14 956	7,0	7,95	38 600	91	494	26	
75 013	4 525	6,0	2 383	3,2	57 044	76,0	3 338	4,5	7 723	10,3	18,95	33 200	101	482	27	
61 714	3 633	5,9	1 116	1,8	52 677	85,3	1 767	2,9	2 521	4,1	6,15	34 200	84	480	28	
70 676	4 726	6,7	1 808	2,6	57 484	81,3	2 480	3,5	4 178	5,9	6,20	53 400	88	518	29	
5 494	380	6,9	202	3,7	4 175	76,0	203	3,7	535	9,7	4,90	42 600	91	522	30	
Rheinland-Pfalz																
40 592	2 506	6,2	1 791	4,4	30 219	74,4	1 493	3,7	4 584	11,3	12,05	37 400	90	458	31	
20 043	910	4,5	863	4,3	15 056	75,1	657	3,3	2 557	12,8	15,20	31 100	92	418	32	
2 513	183	7,3	97	3,8	2 003	79,7	66	2,6	165	6,6	9,95	35 800	87	501	33	
17 036	1 270	7,5	755	4,4	12 556	73,7	695	4,1	1 760	10,3	10,80	50 400	89	510	34	
447	47	10,5	30	6,8	273	61,1	50	11,1	47	10,5	8,40	39 000	91	455	35	
Württemberg																
293 078	24 503	8,4	7 167	2,5	231 864	79,1	8 037	2,7	21 508	7,3	12,20	39 900	95	502	36	
107 288	8 743	8,2	2 926	2,7	82 357	76,8	3 129	2,9	10 133	9,4	25,70	31 200	95	440	37	
75 357	5 814	7,7	1 699	2,3	61 451	81,5	1 700	2,3	4 693	6,2	9,70	37 100	94	504	38	
110 087	9 926	9,0	2 531	2,3	87 780	79,7	3 196	2,9	6 655	6,1	9,30	58 500	95	577	39	
346	20	5,9	11	3,1	276	79,7	12	3,4	28	7,9	7,50	46 000	92	552	40	
Saar																
360 813	41 269	11,4	13 099	3,6	248 519	68,9	13 252	3,7	44 675	12,4	25,00	35 100	97	479	41	
235 988	29 611	12,5	7 916	3,4	154 161	65,3	8 290	3,5	36 009	15,3	52,35	30 800	102	463	42	
42 075	3 444	8,2	1 526	3,6	33 691	80,1	7 294	3,1	2 121	5,0	9,15	36 100	87	492	43	
80 240	8 073	10,1	3 509	4,4	58 878	73,4	3 554	4,4	6 227	7,7	11,75	53 100	91	515	44	
1 407	95	6,7	63	4,5	1 081	76,8	50	3,6	119	8,4	5,55	54 100	93	540	45	
Land																
69 805	3 312	4,8	1 398	2,0	59 951	85,9	1 628	2,3	3 515	5,0	5,20	46 600	92	528	46	
10 462	404	3,9	330	3,1	8 510	81,3	553	5,3	666	6,4	11,65	33 200	107	495	47	
21 054	961	4,6	365	1,7	18 384	87,3	407	1,9	937	4,5	5,75	39 100	91	522	48	
38 289	1 948	5,1	703	1,8	33 058	86,3	668	1,8	1 912	5,0	4,45	58 900	90	540	49	
ohne Berlin																
1 222 672	237 315	7,6	114 908	3,7	2 230 299	71,4	107 083	3,4	433 071	13,9	13,80	34 900	90	471	51	
592 196	121 178	7,6	60 926	3,8	1 112 811	69,9	55 804	3,5	241 478	15,2	25,10	28 700	91	434	52	
493 173	34 324	7,0	13 702	2,8	377 552	76,5	13 297	2,7	54 298	11,0	9,45	35 600	86	495	53	
886 147	70 903	8,0	34 430	3,9	634 188	71,6	32 606	3,7	114 021	12,8	10,00	53 100	92	529	54	
109 271	6 878	6,3	4 255	3,9	79 646	72,9	3 606	3,3	14 887	13,6	5,05	41 300	89	507	55	
(West)																
43 910	5 277	12,0	-	-	31 627	72,0	1 820	4,2	5 185	11,8	21,60	31 200	88	437	56	
27 682	2 480	8,9	-	-	20 756	75,0	1 041	3,8	3 404	12,3	29,75	26 500	86	402	57	
1 904	257	13,5	-	-	1 419	74,5	54	2,8	175	9,2	18,45	44 300	93	525	58	
8 927	1 341	15,0	-	-	6 236	69,9	483	5,4	867	9,7	18,20	60 500	109	643	59	
5 397	1 199	22,2	-	-	3 217	59,6	241	4,5	740	13,7	16,40	33 200	75	388	60	

8. Eigentumsformen ⁰⁾

Jahr Vierteljahr Land	Geförderte Mehrfamilienhäuser			Geförderte Ein- und Zweifamilienhäuser				Geförderte Kleinstwohneinheiten				Geförderte Wohnungen in sonstigen Gebäuden
	Gebäude	Wohnungen	darunter Eigen- tums- wohnungen ²⁾	Gebäude	darunter Famili- enhäuser	Wohnungen	darunter Eigen- tums- wohnungen ²⁾	Gebäude	darunter Famili- enhäuser	Wohnungen	darunter Eigen- tums- wohnungen ²⁾	
Vollgeforderte reine Wohnbauten												
1961a)	24 182	154 488	4 111	73 304	71 435	101 828	72 531	9 554	9 541	12 366	9 557	-
1962c)	19 143	140 009	4 009	64 360	62 271	85 404	62 985	8 498	8 470	10 392	8 499	-
1963c)	13 036	101 086	4 535	50 517	49 407	64 800	49 798	5 499	5 499	6 490	5 500	-
1. Vj.	1 893	15 105	573	9 440	9 218	11 966	9 316	1 220	1 220	1 416	1 220	-
2. Vj.	2 063	15 652	736	7 984	7 733	10 064	7 814	943	943	1 031	943	-
3. Vj.	3 386	25 703	1 278	13 724	13 474	17 526	13 570	1 502	1 502	1 778	1 503	-
4. Vj.	5 294	42 298	1 959	18 836	18 508	24 532	18 624	1 816	1 816	2 242	1 816	-
Schleswig-Holstein	196	1 596	108	979	947	1 095	947	264	264	282	264	-
Niederrhein	345	3 571	48	218	218	232	218	-	-	-	-	-
Braun	447	2 917	52	2 207	2 153	2 517	2 153	665	665	709	665	-
Westfalen	372	2 736	26	142	142	145	142	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2 657	19 404	832	7 958	7 827	10 740	7 831	732	732	1 084	732	-
Hessen	228	1 833	5	1 914	1 900	2 707	1 911	107	107	112	107	-
Rheinland-Pfalz	65	666	4	442	433	510	440	16	16	18	16	-
Baden-Württemberg	378	3 150	57	2 462	2 412	3 332	2 476	4	4	6	4	-
Bayern	585	6 169	740	1 714	1 687	2 215	1 717	28	28	31	28	-
Saarland	21	256	67	800	789	1 039	789	-	-	-	-	-
Berlin (West)	71	782	135	119	119	135	124	97	97	97	97	-
Sonstige Wohnbauten												
1961b)	3 194	19 163	1 402	3 804	3 362	4 745	3 540	628	627	895	628	-
1962c)	4 371	27 907	1 568	4 281	3 924	5 385	4 265	566	559	716	564	1 795
1963c)	3 038	18 837	2 115	3 766	3 498	4 551	3 746	477	475	617	475	1 755
1. Vj.	563	3 199	452	786	748	906	785	59	59	80	59	375
2. Vj.	469	2 986	266	701	667	883	742	29	29	49	30	271
3. Vj.	768	4 876	513	1 003	914	1 222	1 007	57	57	84	59	530
4. Vj.	1 235	7 753	881	1 269	1 192	1 532	1 213	332	330	404	330	579
Schleswig-Holstein	13	124	3	29	27	32	27	-	-	1	-	38
Niederrhein	22	259	90	33	33	33	33	-	-	-	-	15
Braun	4	12	-	9	9	13	9	-	-	-	-	-
Westfalen	3	16	9	-	-	6	5	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	797	5 306	410	270	220	328	156	9	9	12	8	19
Hessen	36	160	10	5	5	31	20	-	-	-	-	94
Rheinland-Pfalz	11	62	2	12	12	29	27	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	169	787	184	629	611	708	617	79	78	147	79	342
Bayern	176	1 010	171	130	123	147	123	244	243	244	243	55
Saarland	4	17	2	152	152	205	196	-	-	-	-	16
Berlin (West)	140	2 131	90	-	-	-	-	-	-	-	-	654

1) Alle Förderungsformen. - 2) Eigentums- und Eigentumswohnungen - a) In einigen Ländern wurden nur die durch Neu- und Modernisierungsmaßnahmen geschaffenen Wohnungen nach Gebäudearten gegliedert. Die Quersumme dieser Wohnungszahlen ergibt somit nicht die Gesamtzahl der Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten. - b) Einchl. nicht geförderter Wohnungen, die in einigen Ländern bei den Gebäudearten nicht ausgegliedert werden können. - c) Einchl. der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. - Abweichungen von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen und durch nachträgliche Berichtigungen.

9. Bildung von privatem Wohnungseigentum ⁰⁾

Vierteljahr Gebäudeart Land	Geförderte Gebäude				Geförderte Wohnungen				
	insgesamt	darunter Familienhäuser als		Für ein- geschossige Wohnungs- gebäude erford. Gebäude	insgesamt	Eigen- tums- wohnungen	Eigen- tums- wohnungen	Miet- wohnungen	Für ein- geschossige Wohnungs- gebäude
Eigentums- oder Eigen- wohnungen		Kauf- oder Trägerklein- wohnungen							
1962a) b)	101 999	54 276	20 954	36 049	271 608	3 489	78 821	189 298	78 684
1963a) b)	77 168	40 779	18 139	28 672	198 136	5 147	61 479	131 510	52 815
1963c)	14 105	7 192	4 085	5 866	53 047	687	11 819	20 541	10 042
1. Vj.	12 321	6 672	2 701	4 874	30 936	883	9 712	20 341	10 449
2. Vj.	20 699	11 852	4 101	7 797	51 719	1 406	16 673	33 640	14 206
3. Vj.	29 082	14 768	7 078	9 999	79 340	2 170	22 776	54 394	17 969
Mehrfamilienhäuser	6 529	-	-	21	50 051	2 161	659	47 231	6 729
Ein- und Zweifamilienhäuser	20 105	13 418	6 282	8 698	26 064	9	19 828	6 227	9 786
Kleinstwohneinheiten	2 148	1 350	796	1 276	2 646	-	2 146	500	1 364
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Stadtlagerunterkünfte					39 407	1 129	6 272	32 006	7 206
Private Haushalte					32 698	232	15 999	16 467	9 452

1) Vollgeforderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten. Alle Förderungsformen. - a) Einchl. Anbauten und Nebengebäude. - b) Einchl. der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. - Abweichungen von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen und durch nachträgliche Berichtigungen.

10. Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaues 1962 und 1963 nach Ländern

Land	Förderung													
	Insgesamt		davon Förderung durch											
			Kapitalhilfen alleine				objektbezogene Beihilfen alleine				Kapitalhilfen- und objektbezogene Beihilfen gemischt			
	1962	1963	1962		1963		1962		1963		1962		1963	
abs.		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Wohnungen (Anzahl)														
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Schleswig-Holstein	16 289	11 530	9 980	61,3	6 321	54,8	391	2,4	120	1,1	5 918	36,3	5 089	44,1
Hamburg	10 079	11 892	1 977	19,6	2 814	23,7	168	1,7	-	-	7 934	78,7	9 078	76,3
Niederrhein	27 367	21 118	331	1,2	1 188	5,6	1 524	5,6	370	1,8	25 512	93,2	19 560	92,6
Braun	4 464	6 632	1 042	23,4	1 302	19,6	42	0,9	-	-	3 380	75,7	5 330	80,4
Nordrhein-Westfalen ²⁾	94 315	54 539	16 942	18,0	4 073	7,5	32 473	34,4	1 666	3,0	44 900	47,6	48 800	89,5
Hessen	19 704	17 007	1 408	7,1	1 370	8,1	208	1,1	172	1,0	18 088	91,8	15 465	90,9
Rheinland-Pfalz	7 192	6 025	482	6,7	299	5,0	-	-	-	-	6 710	93,3	5 726	95,0
Baden-Württemberg	23 291	18 299	466	2,0	261	1,4	-	-	-	-	22 825	98,0	18 038	98,6
Bayern	28 589	22 349	780	2,7	461	2,1	165	0,6	-	-	27 644	96,7	21 888	97,9
Saarland	4 515	2 985	320	7,1	254	8,5	88	1,9	106	3,6	4 107	91,0	2 625	87,9
Bundesgebiet ohne														
Berlin	235 805	172 376	33 728	14,3	18 343	10,6	35 059	14,9	2 434	1,4	167 018	70,8	151 599	88,0
Berlin (West)	9 556	9 812	785	8,2	1 452	14,8	65	0,7	39	0,4	8 706	91,1	8 321	84,8
Sonstige Wohnbauten ¹⁾														
Schleswig-Holstein	1 711	1 593	438	25,6	352	22,1	80	4,7	32	2,0	1 193	69,7	1 209	75,9
Hamburg	1 862	1 178	380	20,4	276	23,4	-	-	-	-	1 482	79,6	902	76,6
Niederrhein	248	98	21	8,5	1	1,0	66	26,6	4	4,1	161	64,9	93	94,9
Braun	845	385	203	24,0	186	48,3	-	-	-	-	642	76,0	199	51,7
Nordrhein-Westfalen ²⁾	15 698	10 042	2 281	14,5	994	9,9	5 724	36,5	367	3,7	7 693	49,0	8 681	86,4
Hessen	742	1 162	101	13,6	196	16,9	3	0,4	7	0,6	638	86,0	959	82,5
Rheinland-Pfalz	644	385	93	14,4	64	16,6	-	-	-	-	551	85,6	321	83,4
Baden-Württemberg	6 447	5 952	110	1,7	50	0,8	-	-	-	-	6 337	98,3	5 902	99,2
Bayern	6 249	4 324	443	7,1	651	15,1	24	0,4	-	-	5 782	92,5	3 673	84,9
Saarland	1 357	641	21	1,6	30	4,7	14	1,0	49	7,6	1 322	97,4	562	87,7
Bundesgebiet ohne														
Berlin	35 803	25 760	4 091	11,4	2 800	10,9	5 911	16,5	459	1,8	25 801	72,1	22 501	87,3
Berlin (West)	6 535	9 504	2 391	36,6	2 227	23,4	23	0,3	11	0,1	4 121	63,1	7 266	76,5
Finanzierungsmittel (MILLION)														
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Schleswig-Holstein	596,2	467,0	373,0	62,6	264,3	56,6	11,2	1,9	3,2	0,7	211,9	35,9	199,5	42,7
Hamburg	398,4	511,5	108,6	27,3	150,8	29,5	6,1	1,5	-	-	283,7	71,2	360,7	70,5
Niederrhein	1 097,7	972,8	17,0	1,5	56,3	5,8	55,8	5,1	13,7	1,4	1 025,0	93,4	902,8	92,8
Braun	166,8	258,8	58,1	34,9	72,8	28,1	1,4	0,8	-	-	107,3	64,3	186,0	71,9
Nordrhein-Westfalen ²⁾	4 088,1	2 703,1	780,8	19,1	201,8	7,5	1 372,3	33,6	82,3	3,0	1 935,0	47,3	2 419,0	89,5
Hessen	771,1	761,0	50,3	6,5	53,4	7,0	9,3	1,2	8,3	1,1	711,4	92,3	699,3	91,9
Rheinland-Pfalz	282,6	282,6	18,7	6,6	12,9	4,6	-	-	-	-	263,9	93,4	269,8	95,4
Baden-Württemberg	978,0	882,8	17,4	1,8	9,9	1,1	-	-	-	-	960,6	98,2	872,8	98,9
Bayern	1 248,8	1 102,5	34,4	2,7	22,1	2,0	7,2	0,6	-	-	1 207,1	96,7	1 080,4	98,0
Saarland	209,9	157,1	12,6	6,0	9,4	6,0	2,7	1,3	3,7	2,4	194,6	92,7	143,9	91,6
Bundesgebiet ohne														
Berlin	9 837,6	8 099,1	1 471,0	15,0	853,7	10,5	1 466,0	14,9	111,2	1,4	6 900,6	70,1	7 134,2	88,1
Berlin (West)	295,8	359,1	24,4	8,3	56,6	15,8	2,5	0,8	2,5	0,7	269,0	90,9	300,0	83,5
Sonstige Wohnbauten ¹⁾														
Schleswig-Holstein	91,4	114,6	39,0	42,7	56,2	49,0	2,1	2,3	3,1	2,7	50,2	55,0	55,3	48,3
Hamburg	106,3	79,1	44,0	41,4	39,2	49,6	-	-	-	-	62,3	58,6	39,9	50,4
Niederrhein	67,8	70,3	24,2	35,7	37,6	53,5	2,3	3,4	0,2	0,3	41,3	60,9	32,4	46,2
Braun	40,7	20,9	12,8	31,3	9,1	43,6	-	-	-	-	28,0	68,7	11,8	56,4
Nordrhein-Westfalen ²⁾	955,8	739,9	346,8	36,3	208,6	28,2	307,2	32,1	21,8	3,0	301,7	31,6	509,4	68,8
Hessen	150,5	116,3	93,0	61,8	50,5	43,4	0,3	0,2	0,5	0,4	57,2	38,0	65,3	56,2
Rheinland-Pfalz	75,5	54,2	46,3	61,4	32,9	60,7	-	-	-	-	29,2	38,6	21,3	39,3
Baden-Württemberg	487,1	495,2	48,5	10,0	49,9	10,1	-	-	-	-	438,6	90,0	445,3	89,9
Bayern	422,2	379,8	33,2	7,9	42,7	11,2	0,6	0,1	-	-	388,3	92,0	337,1	88,8
Saarland	61,0	58,1	6,2	10,1	16,1	27,7	0,4	0,6	0,2	0,3	54,4	89,3	41,9	72,0
Bundesgebiet ohne														
Berlin	2 458,1	2 128,3	693,9	28,2	542,8	25,5	313,0	12,7	25,8	1,2	1 451,2	59,1	1 559,6	73,3
Berlin (West)	188,4	336,7	71,1	37,7	75,6	22,4	0,8	0,4	0,5	0,2	116,5	61,9	260,6	77,4

¹⁾ Teilgeförderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeförderte Wohnbauten mit gewerblichen oder landwirtschaftlichen Einrichtungen. ²⁾ Einschließlich der mit Kohlebeihilfen geförderten Wohnungen.

11. Wohnungen und Finanzierungs

Lfd. Nr.	Jahr Vierteljahr Land	Geförderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel		Von den Finanzierungsmitteln (Sp. 2) entfielen auf				Von dem Kapital -	
			insgesamt	darunter erststellig	öffentliche Hand	darunter Familien- zusatzdar- lehen	Kapitalmarkt- mittel	sonstige Mittel	Pfandbrief- institute	Spar- kassen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Sozialer Roh -										
1	Schleswig-Holstein	13 123	581 531	190 690	192 518	5 920	227 110	161 904	8 088	44 806
2	Niederrhein	13 070	590 530	170 812	247 692	691	214 151	128 687	40 531	81 321
3	Niederrhein	21 216	1043 043	338 691	275 163	22 325	478 974	288 905	249 789	165 142
4	Braun	7 017	279 714	90 929	55 249	508	186 705	37 761	14 378	53 480
5	Nordrhein-Westfalen	64 581	3442 927	1122 256	1117 899	36 848	1343 583	981 445	465 168	621 761
6	Hessen	18 169	877 254	196 032	259 769	8 731	296 668	320 817	63 189	159 449
7	Rheinland-Pfalz	6 410	336 791	105 705	76 631	7 882	137 422	122 738	32 469	62 754
8	Oden-Württemberg	24 251	1378 018	309 928	299 896	18 078	543 706	534 417	182 499	162 093
9	Bayern	26 673	1482 347	468 350	461 972	14 734	532 776	487 600	155 861	245 162
10	Saarland	3 626	215 236	53 294	52 463	4 188	75 150	87 624	10 899	36 662
11	Bundesgebiet ohne Berlin	198 136	10227 390	3046 686	3039 250	119 903	4036 244	3151 896	1222 870	1632 629
12	Berlin (West)	19 316	695 827	177 156	381 752	386	177 722	136 353	91 523	32 792
darunter vollgeförderter										
13	Schleswig-Holstein	11 530	466 980	153 544	161 235	5 614	182 331	123 414	6 373	36 328
14	Niederrhein	11 892	511 454	149 209	220 928	577	185 196	105 330	36 085	67 099
15	Niederrhein	21 118	972 764	321 730	247 735	22 277	458 478	266 551	243 677	154 409
16	Braun	6 632	258 789	83 868	51 764	488	174 216	32 809	13 580	49 164
17	Nordrhein-Westfalen	54 539	2703 071	880 412	901 515	35 448	1069 009	732 548	376 806	489 118
18	Hessen	17 007	760 968	177 129	230 523	8 717	267 659	262 787	56 919	145 213
19	Rheinland-Pfalz	6 025	282 638	92 092	67 720	7 323	120 616	94 302	30 415	53 080
20	Oden-Württemberg	18 299	882 787	195 050	208 838	13 483	369 410	304 539	125 813	109 778
21	Bayern	22 349	1102 528	354 703	364 183	13 092	408 686	329 659	110 606	189 612
22	Saarland	2 985	157 127	39 677	40 755	3 378	56 416	59 957	9 042	25 098
23	Bundesgebiet ohne Berlin	172 376	8099 107	2447 413	2495 193	110 395	3292 016	2311 897	1009 316	1318 899
24	Berlin (West)	9 812	359 129	97 580	195 082	362	103 772	60 275	55 698	18 131
und zur Förderung durch										
25	Schleswig-Holstein	6 321	264 334	78 714	83 586	3 072	95 731	85 018	4 458	21 298
26	Niederrhein	2 814	150 783	46 575	36 377	577	59 248	55 159	17 458	22 030
27	Niederrhein	1 188	56 265	15 322	24 793	959	17 463	14 008	11 498	4 040
28	Braun	1 302	72 796	26 201	15 800	488	38 485	18 511	9 053	16 195
29	Nordrhein-Westfalen	4 073	201 759	52 050	63 589	2 171	61 081	77 090	13 245	30 710
30	Hessen	1 370	53 378	15 396	18 552	51	1 762	33 063	1 155	415
31	Rheinland-Pfalz	299	12 881	3 612	2 983	478	4 606	5 293	363	2 708
32	Oden-Württemberg	261	9 949	1 897	3 675	12	2 909	3 364	789	633
33	Bayern	461	22 109	5 910	5 993	367	5 661	10 455	1 039	2 311
34	Saarland	254	9 437	2 013	3 786	10	391	5 260	44	300
35	Bundesgebiet ohne Berlin	18 343	853 689	247 689	259 133	8 183	287 337	307 219	59 102	100 640
36	Berlin (West)	1 452	56 577	13 329	37 553	-	13 329	5 695	812	-
Förderung durch										
37	Schleswig-Holstein	120	3 152	1 568	-	-	2 633	519	-	-
38	Niederrhein	-	-	-	163	35	9 169	4 370	6 555	1 848
39	Niederrhein	370	13 703	5 372	-	-	-	-	-	-
40	Braun	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	Nordrhein-Westfalen	1 666	82 321	29 014	7 782	352	38 246	36 293	9 440	22 064
42	Hessen	172	8 284	1 678	-	-	2 680	5 604	1 726	490
43	Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
44	Oden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45	Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
46	Saarland	106	3 741	1 283	6	-	1 789	1 947	217	377
47	Bundesgebiet ohne Berlin	2 434	111 200	38 913	7 951	387	54 516	48 734	17 938	24 779
48	Berlin (West)	39	2 543	967	987	10	-	1 556	-	-
Förderung durch Kapitalhilfen und Objekt -										
49	Schleswig-Holstein	5 089	199 494	73 263	77 649	2 542	83 968	37 878	1 915	15 030
50	Niederrhein	9 078	360 671	102 634	184 551	-	125 949	50 172	18 628	45 070
51	Niederrhein	19 560	902 797	301 036	222 778	21 283	431 846	248 173	225 623	148 521
52	Braun	5 330	185 993	57 667	35 964	-	135 731	14 299	4 527	32 969
53	Nordrhein-Westfalen	48 800	2418 992	799 349	830 145	32 925	969 682	619 165	354 121	436 345
54	Hessen	15 465	699 307	160 056	211 971	8 666	263 217	224 119	54 039	144 308
55	Rheinland-Pfalz	5 726	269 757	88 481	64 737	6 845	116 010	89 010	30 052	50 372
56	Oden-Württemberg	18 058	872 838	193 153	205 162	13 471	366 501	301 175	125 024	109 145
57	Bayern	21 888	1080 419	348 793	358 190	12 726	403 025	319 205	109 567	187 301
58	Saarland	2 625	143 950	36 381	36 963	3 368	54 236	52 751	8 780	24 421
59	Bundesgebiet ohne Berlin	151 599	7134 218	2160 811	2228 110	101 825	2950 164	1955 944	932 276	1193 481
60	Berlin (West)	8 321	300 009	83 283	156 542	352	90 443	53 024	54 886	18 131

1) D.h. Wohnarten, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen und DM-Beträge können hier zueinander in Beziehung gesetzt werden.

quellen im Jahr 1963

marktmitteln (Sp. 6) entfielen auf			Von den sonstigen Mitteln (Sp. 7) entfielen auf							Lfd. Nr.
Privat- und Sozialversicherungen	Bausparkasen	übrige Kapitalmarktmittel	Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	Aufbaudarlehen und Kautionsbürgung	sonstige aus öffentl. Haushalten direkt bereitgestellte Mittel	Mietdarlehen und Mietvorauszahlungen	echtes Eigenkapital	unechtes Eigenkapital	übrige Mittel	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Wohnungsbau										
22 758	10 210	141 243	9 702	16 358	26 295	3 147	101 605	5 248	219	1
74 276	4 440	13 584	12 047	16 837	-	6 428	83 632	9 156	587	2
38 416	16 042	9 585	41 166	50 511	13 944	3 089	175 774	1 988	2 433	3
50 645	24 225	43 977	4 655	1 430	38	390	30 087	726	435	4
193 632	52 369	10 652	144 268	36 510	-	10 407	719 020	6 189	65 051	5
37 394	25 961	10 675	36 373	17 514	24 549	2 417	238 655	882	428	6
17 578	14 271	10 350	6 146	5 797	12 162	724	90 185	1 271	6 454	7
81 092	74 345	43 677	42 605	24 219	37 370	3 431	395 461	7 626	23 704	8
75 796	42 871	13 086	48 998	28 836	33 803	5 953	341 107	6 837	22 066	9
12 147	6 225	9 217	6 206	1 516	2 548	59	74 126	73	3 097	10
603 734	270 959	306 052	351 166	199 559	150 708	36 344	2249 652	39 995	124 473	11
15 721	5 261	2 446	3 734	8 613	26 515	9 026	87 539	127	799	12
reine Wohnbauten										
13 853	8 967	111 810	6 735	14 537	15 783	1 988	80 274	3 943	155	13
65 236	3 994	12 780	10 997	15 444	-	5 028	71 461	2 378	23	14
36 023	15 658	8 712	39 782	49 057	9 805	3 073	160 643	1 758	2 433	15
50 563	23 826	37 083	4 502	1 363	32	30	25 760	715	408	16
156 710	39 781	6 594	120 155	31 805	-	4 264	548 622	4 751	22 951	17
32 964	24 716	7 847	34 321	17 063	5 204	2 106	202 864	831	399	18
15 483	13 092	8 546	5 908	5 418	3 157	336	76 641	1 214	1 629	19
56 938	49 860	27 021	31 546	17 044	5 197	1 905	239 477	4 566	4 804	20
65 225	35 054	8 189	41 351	23 496	5 719	3 293	237 374	4 607	13 819	21
10 455	4 847	6 975	4 699	1 324	97	52	51 233	73	2 480	22
508 450	219 795	235 555	299 995	176 550	44 995	22 074	1694 349	24 834	49 100	23
24 582	4 530	532	1 905	5 144	1 183	5 204	46 582	127	129	24
Kapitalhilfen allein										
15 717	7 304	48 953	4 431	8 296	8 049	786	60 861	2 488	106	25
11 583	3 994	4 183	10 757	5 083	-	113	36 866	2 321	19	26
1 064	512	350	155	2 765	2 438	27	8 507	42	74	27
284	1 318	11 636	144	1 354	32	-	16 537	282	162	28
11 151	3 263	2 712	20 603	2 512	-	136	51 921	439	1 479	29
70	105	18	60	115	66	-	32 798	-	25	30
73	1 074	388	149	193	69	0	4 630	54	197	31
876	321	291	699	182	140	-	2 331	-	13	32
1 775	431	105	109	543	1 846	9	7 631	44	272	33
30	11	6	45	10	-	-	5 205	-	-	34
40 621	18 333	68 641	37 153	21 052	12 640	1 072	227 286	5 671	2 347	35
12 517	-	-	770	10	-	4	4 911	-	-	36
objektbezogene Beihilfen allein										
360	744	1 529	60	102	-	221	137	-	-	37
272	300	194	772	329	72	483	2 629	85	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39
3 106	3 635	-	2 393	568	-	185	31 936	195	1 017	40
63	282	120	3 684	136	32	-	1 736	17	-	41
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
873	95	226	79	33	97	-	1 738	-	-	46
4 673	5 056	2 069	6 988	1 168	201	888	38 175	296	1 018	47
-	-	-	25	70	-	-	1 407	19	35	48
bezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)										
4 776	919	61 328	2 244	6 139	7 734	982	19 276	1 454	491	49
53 655	-	8 597	240	10 361	-	4 914	34 596	57	4	50
34 688	14 846	8 168	38 855	45 964	7 295	2 563	149 507	1 631	2 358	51
50 279	22 508	25 448	4 357	9	-	30	9 224	433	246	52
142 452	32 882	3 882	97 159	28 725	-	3 943	464 766	4 117	20 455	53
32 832	24 329	7 709	30 577	16 812	5 106	2 106	168 331	814	374	54
15 410	12 019	8 157	5 759	5 224	3 088	336	72 011	1 160	1 432	55
56 062	49 540	26 730	30 846	16 862	5 058	1 905	237 146	4 566	4 791	56
63 450	34 624	8 084	41 242	22 954	3 873	3 284	229 743	4 562	13 548	57
9 552	4 741	6 742	4 575	1 281	-	52	44 291	73	2 480	58
463 156	196 407	164 845	255 855	154 330	32 154	20 115	1428 888	18 867	45 736	59
12 365	4 530	532	1 110	5 064	1 183	5 201	40 264	109	94	60

12. Geförderte Wohnungen 1963 nach Gebäudearten und Ländern

Land	Sozialer Wohnungsbau						Der vollgeförderte reine Wohnbauten					
	insgesamt	Mehr-familienhäuser		Ein- und Zwei-familienhäuser 1)		Sonstige Gebäude 2)		insgesamt	Mehr-familienhäuser		Ein- und Zwei-familienhäuser 1)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	13 123	8 298	63,2	4 759	36,3	66	0,5	11 530	7 022	60,9	4 508	39,1
Hamburg	13 070	11 720	89,7	1 201	9,2	149	1,1	11 892	10 759	90,5	1 133	9,5
Niedersachsen	21 216	10 781	50,8	10 430	49,2	5	0,0	21 118	10 712	50,7	10 406	49,3
Bremen	7 017	5 916	84,3	1 101	15,7	-	-	6 632	5 569	84,0	1 063	16,0
Nordrhein-Westfalen	64 581	40 645	62,9	23 861	37,0	75	0,1	54 539	31 561	57,9	22 978	42,1
Hessen	18 169	9 698	53,4	7 962	43,8	509	2,8	17 007	9 128	53,7	7 879	46,3
Rheinland-Pfalz	6 410	2 717	42,4	3 679	57,4	14	0,2	6 025	2 554	42,4	3 471	57,6
Baden-Württemberg	24 251	12 238	50,5	11 226	46,3	787	3,2	18 299	9 214	50,4	9 085	49,6
Bayern	26 673	17 424	65,3	9 120	34,2	129	0,5	22 349	14 157	63,3	8 192	36,7
Saarland	3 626	486	13,4	3 119	86,0	21	0,6	2 985	410	13,7	2 575	86,3
Bundesgebiet ohne Berlin	198 136	119 923	60,5	76 458	38,6	1 755	0,9	172 376	101 086	58,6	71 290	41,4
Berlin (West)	19 316	16 601	85,9	1 077	5,6	1 638	8,5	9 812	8 814	89,8	998	10,2

1) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 2) Das sind Wohnungen in Anstalten und Wohnheimen.-

13. Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus 1963 nach Ländern

Land	Mehrfamilienhäuser				Ein- und Zweifamilienhäuser 2)							
	insgesamt	Wohnungen			insgesamt	und zwar				Wohnungen		
		insgesamt	darunter Eigentumswohnungen 3)	%		Familienheime	für Wohnungsuchende mit geringem Einkommen	insgesamt	darunter Eigentümerwohnungen			
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		
Schleswig-Holstein	1 060	8 298	370	4,5	4 266	4 031	94,5	1 892	46,9	4 759	4 045	85,0
Hamburg	1 295	11 720	769	6,6	1 119	1 108	99,0	-	-	1 201	1 108	92,3
Niedersachsen	1 558	10 781	110	1,0	9 301	9 028	97,1	6 077	67,3	10 430	9 028	86,6
Bremen	826	5 916	410	6,9	957	953	99,6	238	25,0	1 101	984	89,4
Nordrhein-Westfalen	5 997	40 645	2 055	5,1	17 725	17 279	97,5	7 372	42,7	23 861	17 250	72,3
Hessen	1 145	9 698	77	0,8	5 689	5 645	99,2	1 809	32,0	7 962	5 740	72,1
Rheinland-Pfalz	258	2 717	18	0,7	3 010	2 994	99,5	1 595	53,3	3 679	3 095	84,1
Baden-Württemberg	1 805	12 238	683	5,6	8 562	8 341	97,4	3 931	47,1	11 226	8 542	76,1
Bayern	2 074	17 424	2 042	11,7	7 299	7 206	98,7	4 721	65,5	9 120	7 321	80,3
Saarland	56	486	116	23,8	2 331	2 294	98,4	780	34,0	3 119	2 406	77,1
Bundesgebiet ohne Berlin	16 074	119 923	6 650	5,5	60 259	58 879	97,7	28 415	48,3	76 458	59 519	77,8
Berlin (West)	1 097	16 601	1 095	6,6	974	974	100,0	116	11,9	1 077	1 006	93,4

1) Vollgeförderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen.- 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 3) Einschließlich Eigentümerwohnungen.

14. Wohnungsgrößen der vollgeförderten reinen Wohnbauten 1963

Land	Geförderte Wohnungen						Wohnfläche je Wohnung					
	insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küche)					insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küche)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
Anzahl						qm						
Schleswig-Holstein	11 530	1 072	1 943	5 015	2 358	1 142	67,1	35,6	51,4	65,7	81,2	99,8
Hamburg	11 892	974	2 854	6 313	1 573	178	64,7	35,4	54,3	67,9	84,2	107,3
Niedersachsen	21 118	840	2 534	7 251	5 924	4 569	75,1	38,2	54,5	66,7	80,2	100,1
Bremen	6 632	339	1 326	3 365	1 382	220	65,5	41,9	54,7	63,2	81,5	100,9
Nordrhein-Westfalen	54 539	2 572	14 186	23 592	9 208	4 981	75,1	37,9	59,0	73,2	92,2	117,2
Hessen	17 007	654	2 895	7 597	3 628	2 233	74,4	38,5	56,5	69,5	84,5	108,0
Rheinland-Pfalz	6 025	132	813	1 952	1 741	1 387	82,5	42,4	56,7	69,9	89,6	110,0
Baden-Württemberg	18 299	778	2 838	7 469	4 613	2 601	77,6	37,9	57,2	71,8	87,2	111,5
Bayern	22 349	1 242	3 447	10 639	4 587	2 434	75,2	39,5	58,0	70,7	87,9	113,1
Saarland	2 985	20	285	1 189	927	564	88,3	35,0	58,2	75,4	96,7	119,0
Bundesgebiet ohne Berlin	172 376	8 623	33 121	74 382	35 941	20 309	74,2	37,9	57,1	70,2	86,7	109,4
Berlin (West)	9 812	1 491	2 993	3 773	1 472	83	65,3	37,9	58,0	71,7	88,2	114,5



